Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

107 (19.4.1940)

Serlagsbaus: Kammstraße 3—5, Hernsprecher 7927.
7928, 7929, 7'30, 7931, 8902 und 8903. Bostschecktonto 2938.
Karlsrube. Lantverbindungen: Badticke Bant, Karlsrube
und Sädvische Spartasse, Karlsrube. Eirotonto Kr. 796.
Schriftelitung: Haristie Karlsrube. Eirotonto Kr. 796.
Schriftelitung: Karlsrube. Eirotonto Kr. 796.
Schriftelitung: Husgabe: 17 Ubr am Bortag des Erichtens. Sprechstunden täglich don 11—12 Ubr. Herliner
Schriftelitung: Hans Graf. Reischach, Berliner
Schriftelitung: Hans Graf. Keischach, Berliner
Schriftelsen und Bezirlsichtistleinungen in Bruchsal,
Dobeneggerblaß 67, Hernsprecher 2232, In Abstatt: Bahnbostitusse 34, Fernsprecher 2323, In Asstatt: Bahnbostitusse 34, Fernsprecher 2744/2745. In Bahen-Bahen:
Lichtentaler Straße 2, Kernsprecher 2126. In Ossenburg:
Abolf-Sistle-Schliftelm: Bertäglich von 8—12.30 u. 14—18 Ubr.
Bezugeköstistelm: Bertägl Ul flag: Pührer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Der Führer" erscheint in 4 Ausgaben: "Gandaubtstadt Karlsruhe" sir den Stadtbezirf und den Kreis Karlsruhe sowie für den Steid Korzbeim. "Kraichgau und Bruddie Karlsruhe" sir den Kreis Biorzbeim. "Kraichgau und Bruddie Kreis Karlstudie sowie für den Kreis Brouhjal. "Kreitherkundschau" sür den kreis Kreisendigal. "Kreitherkundschau" sür die Kreise Offendurg, Kehl, Ladrund Bolfach. Aus der Ortenan" sür die Kreize Offendurg, Kehl, Ladrund Bolfach. Au z. ei gen preize Tiebe Preistlise Rr. 12 dom 20. Kebruar 1940. Die Idgespaliene Millimeterzeite (Kleinfoalte 22 Millimetery toster im Anzeigenteit der Gefantaulsage 18 Bis. In der Ausgade "Gandaubtstadt Karlstuhe": 11 Bis. In den Bezirfsausgaden "Kraichgau und Brudrant", "Kerturskundichau" und "Mus der Arzeichen und Kraichgau in Brudrant", "Keine Anzeigen" und Kamillenanzeigen gelten ermäßigte Grundpreife lant Preististe. Auzeigen im Tertreil: die Heine Anzeigen und Kamillenanzeigen gelten ermäßigte Grundpreife lant Preististe. Auzeigen im Kreiteil: die Heinschaften der Gesandauntstadt Karlstuhe" nach Seiffel (T. für die ibrigen Bezirfsausgaben nach Stassel Anzeigenschuhfszeiten: Um 12 Uhr am Vortag des Erscheineus, Kür die Wontagausgade währen der Kreiten der Geschaften und Stassel und Kreiten der Geschaften und Stassel und Kreiten und Stassel und Kreiten und Stassel und Kreiten und Errantschaft der Uhr sonntags als Manutirbit im Berlagsbauß eingegangen sein, Tertreil und Streifen auzeigen werden nur in einer Mindelsbed und Erreindlicheiten. Bei untverlangt eingehenden Manuflatzelen übernommen. Platz. Sab- und Terminwünsche ohne Verdindicheiten werden. Ersülfungsort und Serichtsfähnd ist Karlsruhe.

DER NSDAP GAU BADEN

STAATSANZEIGER

¥ 14. Jahrgang / Folge 107

Brauchitsch an die Hiller-Jugend

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

* Berlin, 18. April. Anläßlich des letten Frontbejuches des Oberbefehlshabers des Geeres, Generaloberft von Brauchitich, brachte ber Gubrer einer Ginheit der 53. in einer Ortichaft bes Bestens den Bunich nach bal-bigem solbatischen Ginjat seiner Rameraden aum Ausbruck. Generaloberit von Brauchitich iprach baraufhin in einem Schreiben an ben



(PK-Scherl-Bilderdienst-M.

Gebietsführer bes Gebietes Duffelborf feine Anerkennung über die haltung der

DJ. aus.
"Wie der Reichssugendssührer heute in den Meihen der Infanterie steht", so heißt es in dem Brief des Obervefehlshabers des Heeres, so muß es der Wunsch jedes Hillerungen sein, an vorderster Stelle vor dem Jeind seine Pflicht zu erfüllen, ob dies nun als Grenadier oder Kanonier, als Pionier oder Kanaerschüße oder in einer anderen Waffengattung geschehe. Entscheidend für den Wert des deutschen Mannes bleibt der Wille, mit des deutschen Mannes bleibt der Wille, mit dem er fich in diesem Krieg für Führer, Bolt und Baterland einseht. Ich freue mich über jeden hillerjungen, der den Weg in das deutschen Sillerjungen, der den Weg in das deuts

Wasserflugzeng vernichtet britisches U=Boot

Den Kampf auf und verwegten ben Hafter fabrend gesichtet. Das den Flugzeng stieß auf wenige Meter über bentiche Flugzeng stieß auf wenige Meter über bentiche Flugzeng stieß auf wenige Meter über bentiche Flugzeng stieß auf wenige Meter über flugzeng unter Basser sahrend gesichtet. Das dentsche Flugzeng stieß auf wenige Meter über der Basservbersläche herab und warf seine Bomben auf kurze Entserunng gegen das seindliche Boot. Zwei Mester hinter dem Peristop getrossen sippte das Boot nach hinten über. Der Bug erschien kurze Zeit über dem Wasser und ging dann über Sed auf den Meeresgrund. Wrackteile bedeckten die Stelle, an der das Boot gesunken war. Das dentsche Seellugzeng wartete eine Zeitlang vergeblich darauf, um austanchende seinlache Matrosen an Bord zu nehmen und feindliche Matrofen an Bord gu nehmen und tehrte bann in feinen Flughafen gurud.

Panifartige Flucht norwegifcher Golbaten

* Berlin, 18. April. 4000 Mann norme: gischer Truppen haben, nach einer Melbung von "Rya Dagligt Allehanda" die schwedisch-norwegische Grenze in Bärmland überschritten und sind auf ich wedischem Gebiet in-terniert worden. Ernent wird in dieser Meldung betont, daß die Flucht der norwe-gischen Soldaten in voller Panif erfolgte. An einigen Stellen brachten die norwegischen Eruppen nicht nur Gewehre und Munition,

stuppen nigt nur Gewehre und Deuniton, sondern auch Geschütze mit.

* Berlin, 18. April. Der gesamte Raum südswitzs Oslo bis dur schwedischen Grenze ist nunmehr von deutschen Truppen befest. Bon den in diefem Gebiet fampfenden norwegifchen Truppen murden 50 Offiziere und 1000 Mann gefangengenommen.

Festungen Oscarsberg und Dröbag besett Berlin, 18. April. Dentiche Eruppen has ben die Festungen Decareberg und Dros bag im Delofjord besetzt und die Berteidis gungsanlagen bedeutend ausgebant.

Am Donnerstag find die Befestigungsarbets ten in den ermähnten zwei Orten zu Ende ge-führt worden, und um 10 Uhr vormittags folgte ein Uebungsschießen, von dem die Bevölkerung Oslos vorher unterrichtet worden

Norwegischer Fliegerkommandeur gefangen

Berlin, 18. April. Eine Abteilung der im Raume von Narvik eingesetzen deutschen Truppen, die — wie bereits gemeldet — durch ein erfolgreiches Gesecht die Erzbahn nach Schweden genommen hat und bis zur schwedischen Grenze vorgestoßen ist, hat bei dieser Molegophait bekonntlich eine Angell Meignere Belegenheit befanntlich eine Angahl Befangene gemacht. Gin foeben eingetroffener Funffpruch aus Rarvif meldet, daß fich unter den Gefangenen der Kommandeur der norme-gischen Fliegerabteilung aus Bar-dufoß befindet. Bardusoß ist ein norwegischer Flugplatz wordostwärts Narvik.

Bis zum letzten Schuß gefämpft

Der heldenmütige Einfat des deutschen Zerstörerverbandes vor Narvit

* Berlin, 18. April. Das Oberkommando der Behrmacht gibt befannt:

DER BADISCHE

Karlsruhe, Freitag,

Unter den Kampshandlungen, die im Zusammenhang mit der Besehung bzw. Eroberung der norwegischen Pläze und Stützpunkte stehen, nimmt für alle Zeiten einen besons ders ehrenvollen Plaz der Kamps des Zerstörerverbandes in Karvik ein. Rachdem nunmehr der mündliche Bericht eines verwund eten Seeoffiziers, der an den Kämpsen vor Narvik teilgenommen hat, vorliegt, ist das Oberkommando der Wehrmacht in der Lage, auch der deutschen Dessentlichkeit von dem heldenmütigen Einsah dieses Teiles unserer leichten Seestreitkräste Kenntnis zu geben.

tan gur See und Rommodore Bonte unter schwersten Betterbedingungen ben Eingang bes Best-Fjordes erreicht hatten, liefen sie troth bichten Rebels und obwohl alle Fener burch Rorwegen gelöscht waren, in den Fjord ein nod standen am 9. April genan an der besch-lenen Zeit vor Rarvik. Im Halen lagen awei norwegische Banzerschiffe. Sie befolgten die Aufsorderung der deutschen Zerstörerslotte, keinen Widerstand zu leisten, nicht, sondern eröffneten das Fener auf die deutschen Streits

Fröste. Sie wurden versenkt. Auschließend fand unter dem Schuke der Berftörer die Landung der Truppen plaumäßig statt. Am frühen Worgen des 10. April stießen

Am frühen Worgen bes 10. April stießen erstmalig englische Krenzer und Zerktörer gegen Rarvit vor. Rach einem erbitterten Gestecht gelang es, ben englischen Angriss bzusch lagen. Drei englische Zerktörer wurden vernichtet und einer schwer beschädigt. Auf deutscher Seite wurden zwei Zerktörer so ichwer getrossen, daß sie am nächten Worgen ausgegeben werden mußten. aufgegeben werben mußten.

And die weiteren englischen Angriffe See her und zur Lust wiesen unsere Zers tibrer, die ihren Aufenthalt im Sasen zur Uebernahme von Del und zur Ansbesterung erlittener Schäben über die geplante Frist hins ans ansdehnen mußten, ohne Schwierigkeis

ten ab. Am Samstag, ben 18. April, fenten die Englander, nachdem fie unterbes ichwerfte Berftar-tungen berangezogen batten, ju bem icon gemelbeten Großangriff an. In heroifchem Ginfag nahmen unfere Berftorer ben ungleis chen Rampf auf und verwehrten ben britischen

Beheimnistuerei ber Regierung über die Ope-

rationen der Flotte vor der norwegischen

Küste hat den Argwohn mancher Zeitungen

verstärft, die von der laut angefündigten Bo:

larezpedition der Tommies nicht

gerade fehr beeindrudt find. Die Betrachtun-

gen der Militärsachverständigen der Blätter

fongenirieren fich jest immer mehr barauf, bie Deffentlichkeit auf die ichweren Aufgaben, die

ben Landungstruppen bevorstehen (?), porqu-

MIS die Berftorer unter Führung von Kapisten und Soldaten abzugeben für die weitere in jur See und Kommodore Boute unter Berteidigung Narvifs. Um das Anlandbrins hwerften Betterbedingungen den Eingang des gen der Belakungen dieser Schiffe zu decken, legte sich einer der Zerkörer quer in den engen Fiord und hielt unter dem anslammengesatten Fener einer ungeheuren Uesbermacht mit den letzten Resten seiner Munis tion die Engländer ab. Dadurch find alle bentichen Schiffe bem Angriff bes Feindes entzogen worden.

Es war baher ber seinblichen Uebermacht nicht gelungen, auch nur ein beutsches Schiff an versenken, solange es noch über Munition

Die Befagungen, Offiziere und Männer, bes Berftorerverbandes von Rarvif haben im Augriff und in ber Berteidigung bis gum Ie 8ten Schuß getampft und bem überlege-nen Gegner ichwerfte Berlufte beigebracht.

Sie haben als bentiche Solbaten die Ehre der deutschen Kriegsmarine und die ruhmvolle Ueberlieferung der Torpedowaffe in höchstem Make gewahrt,

Die dentsche Behrmacht blidt mit Befrie-bignug auf sie, bas beutsche Bolt aber kann stolz auf biese seine Sohne fein.

Rarvif nub feine Umgebung finb in bentider Sanb.

Jahlreiche Bolltreffer auf britische Kriegsschiffe Angriffe gegen Drontheim und Stavanger gefcheitert

* Berlin, 18. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt befannt: 3m Raum von Rarvit verfuchten am 17.

April jum erstenmal schwache englische Kräfte im Herjangsfjord in der Gegend von Elve-gardsmoen zu landen. Der Bersuch wurde durch die dort stehenden deutschen Truppen abgewiesen.

Ein im Laufe des 17. April angesetter britischer Luftangriff gegen Drontheim blieb infolge der rechtseitig einsehenden
beutschen Abwehr ohne jeden Erfolg.
Im Raume von Bergen verlief der Tag-

Siavanger wurde in den Morgenftun-ben des 17. April durch britifche Kreuger aus weiter Entfernung beschoffen. Bier eigene Fluggeuge murden burch Splitterwirfung beschädigt. Deutsche Kampffluggeuge griffen dar-auf die beim Angriff beteiligten sowie weiter nördlich stehende Schiffseinheiten an. Gin

frafte in Normegen und vor allem in Dront-

heim Berftarfung erhalten haben, dann feien

sie in der Tat stark beunruhigend. (Wovon die anderen Londoner Blätter stark überzeugt sind

wie aus ihren Meldungen einwandfrei hervor-

Bemerkenswert ift auch die Anficht, daß die

ich werften Ralibers auf leichte und ichmere Kreuger ergielt, auch ein Berfibrer er-hielt einen Bolltreffer ichweren Kalibers. Bei ben Kreuzern handelt es fich u. a. um Schiffe der Suffolf= und London-Klaffe. Stoppen eines Schiffes, Schlagfeite bei einem anderen, Ber-ftorungen an Bord und Delflede im Baffer wurden beobachtet. Zwei britische Fluggenge wurden über Stavanger abgeichoffen.

Im Raume von Oflo madien die deutschen Truppen an allen Stellen erhebliche Fortidritte und erreichten überall ihre Tagestiele. Der Bormarich der Rampftruppe bei Rong &=

vinger in nördlicher Richtung hält an. Deutsche Flugzeuge griffen zwei norwegische Torpedoboote in der Gegend nordostwärts Arendal an. Eines derselben wurde schwer getroffen, auf Strand geseht und von der Besatzung fluchtartig verlassen, die Verfolgung des sweiten wurde aufgenommen.

Auf ber gefamten mittleren und nördlichen Nordjee brachte die fortgesette Erfundung durch die deutsche Luftwaffe neue wichtige Aufflärungsergebniffe über Stand und Bewegungen feindlicher Seestreitfrafte. Die U-Bootsjagd im Stagerrat und Kattegat wurde weiter durchgeführt. Die planmäßige Bersorgung der norwegischen Safen wurde trot schwierigster Betterlage in verstärktem Mage fortgefest.

Im Besten wiesen unsere Gesechtsvorpo-sten südwestlich Saarbrücken einen in Stärke einer Kompanie angesetzen seindlichen Vorstoß unter Verlusten für den Gegner ab.

Drei Britenbomber

bei Stavanger abgeschossen * Berlin, 18. April. Wie nachträglich feft=

gestellt worden ist, sind am 17. April 1940 nicht zwei, sondern drei britische Flugzeuge bei einem exfolglosen britischen Lustaugriss auf Stavanger abgeschossen worden.
Bon den über der Rordsee eingesetzten deutsschen Fernaufkärungsslugzeugen vom Muster D 18 ist eines bisher nicht zurückgekehrt.

London gibt Abschüffe zu

Bemertenswert in and die Amicht, das die norwegische Front nicht einen "Nebenschauplaß" darstelle, sondern im Gegenteil eine Iebens wichtige Front, an der der Krieg zu einem großen Zeil gewonnen oder verloren werden könne. Auch wenn man es in London * Berlin, 19. April. Der Londoner Racherichtendienst muß jest zugeben, daß brei bristische Bomber von ihrem am Wittwoch nus ternommenen Alng nach Stavnger nicht

Das Heldenlied von Narvik

HA OFTHUSGABE

Gauhauptstadt Karlsruhe

5. D. Die grand fleet hat ihren "Sieg", einen Sieg, jo ruhmlos, wie felten ein Sieg gewesen ift in der Geschichte der Seefahrernationen aller Zeiten. Die größten Schiffe der großen Flotte haben vor Narvik einen kleinen deutschen Zer-ftörerverband überwunden. Doch ruhmlos wie der Sieg bei den Falklandsinseln und ruhmlos wie der "Sieg" über die "Emden", so ruhmlos ist auch der Sieg über die deutschen Zerstörer vor Narvik. Wahrlich, die grand fleet bedeckte sich nicht mit Ehre, aber umso heller und grösich nicht mit Ehre, aber umso heller und groser frahlt die Ehre der deutschen Torspedobonove, die fern der Heimat, nachdem sie norwegische Panzer niedergefämpst, die Landung deutscher Landungskorps gesichert hatten, nun Tag um Tag dem Austurm der britischen Schlachtschisse, Kreuzer, Flugzeugträger und Zerstörer standhalten mußten und kreukbielten standhielten.

Buerft dem der gleichwertigen britifchen Baffen der britischen Berftorer, Schiff gegen Schiff, Berftorer gegen Berftorer. Das ift ber Rampf, wie ihn der Seemann liebt, das ift ein Gefecht unter gleichen Boraussehungen, mit den gleichen Baffen. Die deutschen Zerftörer haben den ersten Kampf angenommen und zu Ende geführt, bis jum bitteren Ende der bri-tischen Zerftorer. Der schneidig geführte Angriff der Briten blieb vor Narvik liegen, und britifche Schiffe liegen vor Narvit auf Grund.

Bieder und wieder hat der Engländer Nar-vif berannt, mit schweren Schiffen, mit Flug-zeugen. Dann hat er seine größten Schiffe eingesett: Schlachtschiffe, die Ungefüme der Meere, die schwersten Kampseinheiten, die über-haupt die Welt kennt, die gepanzerten schwimmenden Festungen gegen eine Handvoll deutsicher Zerstörer. Fast eine Woche haben die deutschen Zerstörer gekämpst, Tag um Tag und Nacht um Nacht; fast eine Woche lang sind sie Angriff auf Anariff gefahren. Dann erst, da Kommandant, Offiziere und Natrosen müde sein mußten vom Kampf, da in den Munitions-beständen schwere Luden gewesen sein mußten, da erst wagte die grand fleet ihren Groß-

Bwei Schlachtschiffe allein, Flugzeugträger, Kreuzer und Berfibrer hat England gegen einige deutsche Zerfibrer eingeseht. Auhmlos

Flaggen heraus!

jum Geburtstag bes Führers

* Berlin, 18. April. Der Reichsminifter für Boltsaufflärung und Propaganda fordert die Bevölferung auf, aus Aulah des Geburtsder Wehrmacht am 20. April ihre Häuser und Wohnungen du beflaggen.

3um Geburtstag bes Ffihrers fpricht Reichsminifter Dr. Goebbels am Freitag, bem 19. April, von 19.00-19.30 Uhr, über alle dentichen Genber.

für die grand fleet ift diefer Befehl der britisichen Admiralität, ruhmlos der Triumph, den sichen Admiralität, ruhmlos der Trümund, den sie nach Hause bringt. Aber ruhmvoll wie ihre Flagge ist nun der Name der deutschen Zer-störerwaffe. Tag um Tag sind die deutschen Zerstörer im Kamps gewesen, und jetzt, da sich mit brüllenden Feuerschlünden die Kiefenlei-ber der britischen Schlachtschiffe in die Fjorde amangen, gepangert bis über bie Brude, bewaffnet wie große Festungen, auch jest find die paar deutschen Boote noch ihren Angriff gefahren mit übermübeter Bejagung und mit bem

Der Kommodore, seine Offiziere und seine Mannschaften haben gewußt, wie dieser Kampf ausgehen mußte. Sie haben gewußt, daß Zerstörer, die im Rohr den letzten Torpedo und die letzte Granate haben, nicht über Schlachtschiffe siegen können. Aber sie sind dennoch angetreten zum Angriff, um ihrer Flaggenehre willen. Sie nahmen den ungleichen Kampf auf und haben ihn zu Ende geletten Schuß im Rohr.

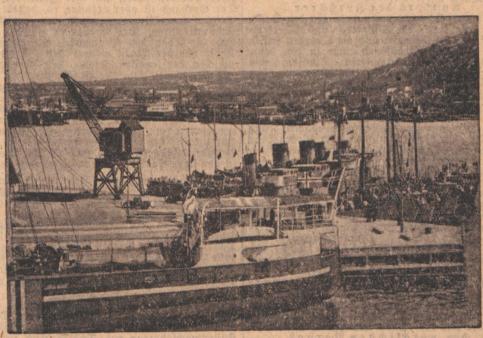


"Cebenswichtige Front" für England

Bas foll bas Landungsforps? - Schlechte Nachrichten für London

Bo. Den Haag, 19. April. In London bestindt recht zweifelhaften Wert haben. ginnt man offensichtlich nervöß zu werden. Die Beheimnistuerei der Regierung über die Ope- Berichte wahr seien, daß die deutschen Streits

Deutsche Radianrbataillone in Dito igehörige ber Radfabrichivadrone sesen sich dier im Hafen von Oslo nach ihrer Ausschiffung in (BR-Ruge-Presse-Possmann)



Mit unferer Kriegsmarine in Rorwegen Bu nur furger Zeit Rast haben bier einige beutsche Borpostenboote in einem norwegischen Salen fest-gemacht. Balb werden ihnen weitere Aufgaben zugewiesen werben. (PR-Ruge-Schert-M.)

führt. Erft als die Munition verschoffen mar. find fie aurückgegangen auf Rarvif und haben in diesem Schlußtapitel noch ein Helden-licd von Kameradentreue geschrieben, das immer leuchtend strahlen wird, leuchtend wie ihre Flagge und ihre Namen strahlen. Im Todeskampf icon, marf fich der eine der Berstörer dem Fenersturm der Briten entgegen, deckte die anderen Boote und rettete, felbst sterbend, das Leben von Hunderten von Kame-

Der Rampf der Zerftorer vor Rarvif ift aus. Ihr Kommodore ift tot. Die Boote ger-icoffen und gerfest im Brüllen der Feuersoffen und zerieht im Brüllen der Feuer-falven der größten Schiffe der Welt. Aber sie baben auf Grund mit hinuntergenommen, was ihnen vor die Rohre fam. Sie haben vom Feind in den Tod geschickt, was sich auf Schuß-seite näherte, und sie haben getreu dem Schwur, den sie Abolf Hiller schwuren, die Ehre ihrer Schiffe geretset und um die Flagge mit dem Vakentreuz einen kroßlenden Vranz gemun. Satenfreuz einen strahlenden Krang gewunben, der niemals verblaffen wird, folange beutiche Seeleute auf deutschen Schiffen fahren werden. Das Seldenlied von Narvik ift ausacsungen, aber es ist ein Seldenlied von herr-licher Größe, leuchtend für alle Zeiten, stark wie ein Wifingerlied aus alten Tagen, das Lied vom Heldenkampf der deutschen Zerstörer.

Brandbomben auf Fischerhäuser

* Kopenhagen, 18. April. Der englische Rundfunksender Daventry gab am 16. 4. u. a. befannt, daß der in deutschen Sanden befind: liche Flugulat von Stavanger sechsmal von britischen Luftstreitkräften angegriffen und mit Bomben belegt worben fei. Sierzu berichtet ein litauischer Reeder, der fich aur Zeit der Angriffe in Stavanger befand, daß die Engländer mit einigen Bomallen Seiten mit großen weißen Lüden erschien. Die Ursachen dieser Nervosität sind verschiesdener Art. Einmal beunruhigt das Schweigen der amtlichen Stellen über die Borgänge in Standinavien die Oeffentlichkeit und gibt du wirren Gerüchten Anlaß. Das plögliche Berstummen der Siegesmeldungen ist ummen der Siegesmeldungen ist nicht dazu angetan, diesen Gerüchten Ginhalt zu gedieten, obwohl man sich bemüht, die Deffentlichkeit diskret auf die "großen Schwierigsteiten" vorzubereiten, die einer Operation der Westmächte in den norwegischen Gebieten entsgegensteben. In dieser Linie liegt z. B. die ben das Rollfeld des Klughafens getroffen hätten, in einem Falle auch eine Benainfonne, die explodiert fei. Fluggeuge seien dagegen nicht beschädigt worden. Das ware den Engandern auch ichwerlich gelungen, da die Deutichen frühzeitig durch ihre Vorpostenboote alarmiert. ausgestiegen und dem Keind entgegengeslogen seien. Der größte Teil der Bomben sei in den Ort gefallen und besonders die Brandbomben hätten Keuersbrünkte in den Wohnungen der Fischer angerichtet richtet.

Unerhörte Lüge

eines schwedischen Genders * Oslo, 18. April. Das norwegische Telegrammbüro wendet sich gegen eine unerhörte Lügenmeldung des schwedischen Senders Motala, der offensichtlich versucht, das norwegische Volk aufsuputschen. Dieser Sender behauptet, das Städtchen Eids voll, 60 Kilometer nordsöftlich von Oslo, sei von deutschen Fliegern bombardiert worden, und nur ein Krankenshaus und eine Kirche seien übrig geblieben.

Diese Verleumdung ist um so verwerslicher, als sie nach dem Rezept der berüchtigten Valscweidungen über die Schwarze Madonna in Polen darauf angelegt ist, das Nationalgessihl der Norweger zu kränken. In Eidsvoll besindet sich nämlich eine nationale Weische heft ätte, die allen Norwegern beilig ist. In dem historischen Gebäude wurde 1814 die nor-

wegische Berfassung festgelegt. Das norwegische Telegrammburo ichreibt biergu, es habe foeben einen Reisenden gefragt, ber von Gidsvoll nach Oslo fam. Rach beffen Ausfagen fei an ben Geruchten von einer Bombarbierung Sibsvolls fein mab. res Wort. Außerdem habe der Gemeinde orfteber diefes Städtchens telephonisch ausich bestätigt, daß Gidsvoll bisher keis rung: Die Angst. Ihr entspringen auch die Bombenangriffen ausgesetzt Bersuche, Jugoslawien gegen Italien ausgesen, indem spstematisch die blödsinnigsten drücklich bestätigt, daß Gidevoll bisher fci-

Das leibhaftige Dementi

in der Adria ausgestreut werden. Bor allem zeichnen sich dabei die in Zürich sitzenden Be-richterstatter der französischen Presse aus, die es sogar fertig gebracht haben, das Gerücht * Oslo, 18. April. "Tidens Tegn" beschäftigt sich mit der besonders durch den ausländitigen Rachrichtendienst genährten Gerüchtemacherei. Das Blatt schreibt ironisch, viele Reis über eine Besetung Korfus durch des Arabes fende, die aus dem Innern des Landes nach ner ju lancieren. Der 3med biefer Campagne Oslo kämen, seien nicht wenig erstaunt, die norwegische Hauptstadt völlig unversehrt zu Wenn diese Leute in ihre Beimatorte Burudfehrten, feien fie das leibhaftige Dementi wie man in Paris ernsthaft baran benten fann, daß ein folder Bersuch gelingen fonnte gegen die Gerüchte und Lügenmelbungen. fonnten auch bezeugen, daß das Leben in Oslo rubig und normal feinen Bang nehme.

Mus dem nunmehr von deutschen Truppen besetzen Gebiet in Südnorwegen wird als fallende Tatsache gemeldet, daß das Zivilleben in diesem Raum unmittelbar nach Abschluß der Campfhandlungen feinen ruhigen Gang geht. die Umstellung geschiebt fo schnell, daß daraus flar ersichtlich ist, wie wenig die große Masse des norwegischen Bolfes an den Kämpsen teilnimmt und wie fehr fie fich nach einer Herstellung ruhiger Zu=

Abgeschossene britische Versuchsballons

Rlare Antworten des "Giornale d'Italia" auf britische Spefulationen - "Roms Gtandpunft befannt"

O Rom, 19. April. "Italien kann fich nächfte Boche im Krieg mit England befinden" — dieser Schreckensruf des Londoner "Daily Herald" errät die ganze Nervosität der Westmächte verrät die ganze Nervosität der Bestmäckte über die Saltung der italienischen Presse und die militärischen Maknahmen Moms. Eine ansdere englische Zeitung, der "Evening Standard" glaubt, daß die italienische Regierung einen formalen divlomatischen Schritt in London zu machen beabsichtige, um gegen die Ausdehnung der Blockode im Ostmittelmeer und die Tätiakeit der neuen englischen Sandelsgesellschaft auf dem Balkan zu protessieren. au protestieren.

Unichwer sind folde Meldungen als Ber-uch sballons zu erfennen, die dem in

Bö. Den Saag, 19. April. Ein besonderes Kennzeichen für den Grad der Parifer Stim-mung ist seit Kriegsausbruch die Zeusur ge-worden. Den Berheerungen nach zu urteilen,

die sie gegenwärtig in den Spalten der Zeistungen anrichtet, muß die Stimmung wieder ein mal sehr nervöß sein. Es gibt kanm ein Blatt, das nicht am Donuerstag auf

allen Seiten mit großen weißen Luden erichien.

gegenstehen. In dieser Linie liegt 3. B. die Bemerkung des Generals Duval, daß die Ent-fernung Narvik-Drontheim ichon in der Luft-

inie 600 Kilometer ausmache und daß bei

Narvit ausgeschiffte britische Truppen also volltommen in der Luft hingen.

Beit mehr beunruhigt zeigt man fich über die Borgänge in Gud- und Gudoft-europa, denn diese Gebiete liegen Frankreich

wesentlich näher als Norwegen. Der "Jonr" erörtert unter der bemerkenswerten Ueberschrift "Bolken über dem Mittelmeer" daher die bange Frage, welche Möglichkeiten ten Werfügung stünden, um den Werfügung stünden, um den

Sudoften in ihrem Ginne gu beeinfluffen. 3m= mer wieder ftogt die frangofische Prefie bei diefen Neberlegungen jedoch auf Ftalien, was die Zensur wiederum veranlaßt, mit frästigen Streichungen einzugreisen. Gerade deshalb

fommt den vorliegenden Preffestimmen um fo

omptomatischere Bedeutung zu. So versteift

sich 3. B. "Deuvre" zur plumpen Drohung: "Jtalien hat alles zu verlieren", und der "Jour" oxakelt ebenso dummdreist: "Die Zu-

funft bes faschiftischen Stalien ftebt auf dem Spiel."

Es gibt für biefe Ausmüchse nur eine Erflä-

Meldungen über angebliche italienische Plane

ift burchaus flar: Man mochte Jugoflawien

ebenso als Schlachtopfer verwenden wie vor

fieben Monaten Polen. Unerflärlich ift nur,

Auch London droht

Bejorgniffe angefichts ber Saltung Rtaliens nehmen täglich bringenderen Charafter an. Gie

fnüpfen fich an die von Tag au Tag ernfter

flingenden Rachrichten über italienische Ginbe-rufungen und andere Borbereitungen. Zum

erstenmal hat fich jest ein englisches Rabinetts-

mitglied gu diefer bennruhigenden Entwicklung im Mittelmeer geäußert. Der Blodabeminis

5.29. Ropenhagen, 19. April. Die englischen

Plumpe Drohungen gegen Italien

Lügen gegen den Adria-Frieden — Zenfur als deutlicher Stimmungsmeffer

Gespräch zu Tommen. Das "Giornale d'Ata-lia" verabreicht solchen Hoffnungen eine falte Dusche, indem es schreibt: "Atalien bereitet kei-nen wie immer gaarteten dipsomatischen Schritt den Gentschungen von keinen anderen Erwägun-gen beeinflussen als von der Rücksichtnahme auf seine eigenen Interessen. "Lavoro Fascista" kennzeichnet die Stimbei der englischen Regierung por und bat es übrigens gar nicht nötig, feine feit langem betannten und allgemein anerkannten Meinungen und Ansprüche begüglich des Mittelmeeres und des Balfans zu erläutern.

Sehr aufschlußreich ift es, daß die demokra-tischen Zeitungen bente behaupten, Italien sei jeht kriegslüstern, weil es die Siegesausfichten Deutschlands für die besserer ren halte. Diefer Borwurf enthält jedenfalls das Geständnis, das man in London und Paris such 3 ballons zu erkennen, die dem in von den eigenen Siegesaussichten nicht mehr London wie in Paris versvürten Bunsch ents viel hält. Selbstverständlich, so schreibt der sprechen, in letzter Minute mit Atalien ins "Corriere della Serra", läßt sich Rom in seinen

England habe mit Italien feinen Streit. Es wolle im Gegenteil mit Italien ein freund-schaftliches Verhältnis unterhalten. Aber Eng-

land wolle jest miffen, wie es mit Italien ftebe.

englischen Deffentlichfeit die italienischen For

derungen und Vorbereitungen als relativ harmlos, sogar als "Bluff" hinzustellen. Man nimmt seine Buflucht zur Ironie und meint, es werde wohl noch viel Wasser den Tider hin-aukslieben, dis gewisse italienische Ankündigun-gen Wirklichkeit werden. Widerspruchsvoll ge-

nug druden die Englander gleichzeitig ftarte

Besorgniffe um die Seeverbindungen im Mit

telmeer aus, versuchen aber andererseits sich selbst Wut durch die Ankündigung zu machen, daß England bereit sei, jeder Eventualität auch

im Mittelmeer gegenübergutreten.

Beitere Londoner Auslaffungen fuchen der

"Lavoro Hascista" fennzeichnet die Stimmung mit folgenden Säten: "Belchen Beg werden wir beschreiten? Den, der von Musso-lini eingeschlagen wird! Mit wem werden wir uns auf diesem Wege auseinanderzusehen ha-ben? Mit jenen, die sich uns entgegenstellen! Namen und nähere Merkmale anzusühren, ist ganz überstüssig."

Farinacci antwortet in feinem Blatt meiter auf einen offenen Brief, ber in biefen Tagen von einem französischen Kammerabgeordneten an ihn gerichtet worden war, folgendermaßen: Seute fei nicht mehr gu erwarten, daß ber

Abgrund der Interessen, Gesishle und Ideen der zwischen Italien und Frankreich besteht, durch naive oder rassinierte Erklärungen, die ohne Scho bleiben, oder mit Abtretung eines Landstreifens in der Sahara ans der Welt ge= ichafft werbe.

Wirtschaftsverhandlungen

ster Croß beschäftigte sich in einer Rede mit diesem Thema und ließ es dabei nicht an ver-steckten Drohungen gegen Italien So. Belgrad, 19. April. Mit den bevorftebenfehlen. England habe bisher feinen Grund zu der Unnahme gehabt, daß Italien anders be-handelt werden wolle als ein neutrales Land. den jugoflamisch-ruffischen Wirtschaftsverbandlungen in Moskau wird die erste offi dielle Fühlungnahme amifchen Belgrad und Moskau eingeleitet. Politifche Kreife

> Die Notwendigfeit einer Revifion ber bisberigen Stellung Jugollawiens gegenither der Sowjetunion, die bisher diplomatisch von Bel-grad noch nicht anerkannt wurde, ist schon seit einiger Zeit von den maßgebenden Stellen an-gesichts der politischen Entwicklung seit Kriegs-beginn erfannt worden. Bereits vor einiger Beit haben Sondierungen einer führenden jugoslamischen Persönlichkeit in Moskau statt-gefunden, die dem Bernehmen nach nur die Anbahnung des jugoslamisch-russischen Handelsverfehrs jum Biel hatte.

Belgrad - Mosfau

glauben, daß neben den Birtschaftsverhand-lungen auch die Möglichkeit der Herstellung von diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Sandern erörtert werden fonnte.

Bon zwei Goldaten überreicht

Das Geburtstagsgeschent der Zehnjährigen

Aufruf Lauterbachers zur SI.: Aufnahme im Krieg

* Berlin, 18. April. Der bevollmächtigte Verstreter des Reichsjugendführers, Stabsführer Hartmann Lauterbacher, erläßt an die Zehnjährigen, die am Vorabend des Führergeburtstages in die H. aufgenommen wersden, folgenden Aufruf, der überall dort, wo eine Rundfunkübertragung der Aufnahmefeier mit der Rede des Stabsführers in der Marienburg nicht möglich ift, im Rahmen von Standortappellen der H. werlesen wird:

Jungen und Mädel! Im Namen des Reichsingendführers, der als Gefreiter der großen Armee des neuen Deutschlands angehört, heiße ich euch in der "Jugend des Führers" willtommen. Eure Aufnahme in unserer stolzen Ges

men. Eure Aufnahme in unferer ftolgen Be meinichaft wird in einer für alle Deutschen beentenden und unfere Bufunft enticheidenbiten

Das Wert Abolf Sitlers erlebt jest die große Bewährungsprobe, Eure Bäter und Brüder find weniger einem Befehl als ihrer starken nationalsozialistischen Gesinnung gehorchend zu den Fahnen geeilt, um unfer Reich und die errungene Einheit und Freiheit unferes Volfes au verteidigen. Eure Mütter und Schwestern sind vielfach an die Arbeitspläße der Männer getreten und werken und schaffen in der inne-

Die Jugend, der diefer helbenhafte Einsah gilt und für die der Sieg erfochten werden wird, hat sich dieser Borbilder würdig gu er-

81/2 Millionen Jungen und Mädel der S3. die euch beute in ihren Reifen begrußen und icon eine erfte Leiftungsprobe abgelegt haben, erwarten von euch, daß ihr in Kameradichaft und Pflichterfüllung das Recht ermerbt, nun

mehr den Romen unferes Gubrers gu tragen. Legt euer Dafein beute in feine Sande. Ihr bringt ihm damit fein schönstes Beburtstagsgeichent.

Gemeinschaftsempfang ber 10jährigen * Berlin, 18. April. Das Reichserziehungs-minifterium gibt befannt, bag anläglich ber SJ.=Rundgebung auf der Marienburg gur Ginreihung der Zehnjährigen in die Reihen der Hitlerjugend am Freitag, von 17.00—17.30 Uhr, diejenigen Zehnjährigen, die zu der Zeit Schul-unterricht haben, zur Teilnahme am 63.x Gemeinichafisempfang der Kundgebung vom Unterricht befreit merden follen.

Rudolf Beß spricht zur Jugend Betriebsappelle und Schulmorgenfeiern

* Berlin, 18. April. Die Nationalsoziali= stifche Parteiforrespondens meldet: Am fommenben Samstag fpricht der Stellver-treter des Führers aus Anlaß des Geburtstages Adolf Hitlers um 8 Uhr zur deutschen Jugend. Die Rede wird von einer Feierstunde in einem Berliner Großbetrieb im Rahmen ber Aftion für die geiftige Betreuung der Sitler= jugend von fämtlichen Reichsfendern übertragen. Bur gleichen Beit finden für die Berttätigen Betriebsappelle und für die Schulen Morgenfeiern ftatt.

Im Anichluß an die Reichssendung wird, wie das Reichsministerium für Erziehung, Wiffenschaft und Bolfsbildung mitteilt, in die fem Rabre in allen Schulen regulärer Unterricht abgehalten.

Der Reichsjugendfüher übermittelt

die Gludwünsche ber Jugend * Berlin, 18. April. Der Jugendführer bes Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, wird auch in diefem Jahr am Borabend bes Be-burtstages bes Rubrers die Glückwünsche der deutschen Rugend dem Gubrer übermitteln. Reichsleiter von Schirach wird dabei von der Westfront sprechen, wo er als Gefreiter in

einem Infanterie-Regiment steht. Die Ansprache wird im Rahmen einer Reichsfendung am 19. April von 21.45 bis

King gulougt:

zahlten Diensten ber plutofratischen ganda versuchten in den letten Tagen duntle Elemente in italienischen Großfinos bei Wo-chenichanausnahmen über Borgänge in Paris und London "Sympathiekundgebungen" durch Geschrei und Alatschen zu veranstalten. Die Sache ging schief ans. Bei Beginn des Hanptsstilmes saßen die beifallsfrendigen Provokateure jeweils schon an der irischen Lust und rieben die Benlen, die ihnen ihre Berkennung der Stimmung des italienischen Bolfes ein-gebracht hatte. — Sie sollten von ihren Auftraggebern entsprechende Schmerzensgelder vers langen.

Gelbsad-Hnänen. Rach einer Mittels lung des Londoner "Daily Herald" betreiben die großen Kapitalgesellichaften Englands die Stenerhinterziehung im großen. Um die Divis benden ihrer Aftionare einfommens und friegds denden ihrer Attionaze einkommen: und triegsstenersrei zu machen, werden sie als "BonndsScheine" veransgabt, b. h. als zusätliche Kaspitalanteile, die rechtlich nicht als Einkommen
gelten. Viele Millionen Pfund Steneraufkomsmen wurden bisher auf diese Weise dem britisichen Schatzamt porenthalten. Daß auch bie Großaftionare Chamberlain, Churchill und Genossen diesen jüdischen Schieberdreh mitmach-ten, versteht sich von selbst. Wenn man dem Fall genauer untersuchen würde, sände man wahrscheinlich in ihren Reihen auch den "Tüch» tigen", ber bie "freie Bahn" für diese Schiesbung gefunden hat.

Der Borteil, Die foeben erfolgte Bervon der Kopenhagener Preffe dahin kommen= tiert, daß wesentliche Teile der ursprünglich vorgesehenen Ausgaben auf Grund der jüng= ften Entwidlung jest eingespart werden fon-nen. Es handelt fich babei um Betrage von über hundert Millionen Aronen, alfo um Summen, die bei ber fleinen Ginwohnerzahl Danemarks nicht unwesentlich ins Gewicht

Erste Spende für das Kriegshisswerk

Berlin, 18. April, Reichsminifter Dr. Goebbels empfing am Donnerstag zwei Soldaten, die ihm als erste Spende für das Kriegs die ihm als erste Spende für das Krieg shilfswerf für das Deutsche Rote Kreuz den Betrag von 70 Mark überreichten. Die beiden hatten von ihrem Truppenteil den Auftrag, in Berlin ein Bild des Führers zu kausen. Am Mittwochabend hatten sie im Sport-palast die Eröffnung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz miterlebt, und unter dem Eindruck der Kundgebung beschlossen sie, den für den Ankauf des Bildes bestimmten Betrag für das Deutsche Rote Kreuz zur Ber-fügung zu stellen. Reichsminister Dr. Goebfügung au stellen, Reichsminister Dr. Goeb-bels nahm die Spende entgegen und übermit-telte den beiden Soldaten ein Führerbild als fein Geichent für ihren Truppenteil.

Dilgenfelde mit der Durchführung des Kriegshilfswerks betraut

* Berlin, 18. April. Mit der Durchführung des "Ariegsbilfsmerfes für das Deutsche Rote Kreus" wurde der Reichsbeauftragte für das Binterhilfsmert des deutschen Bolfes, Sauptamteleiter Silgenfeldt, betraut. den find daber nur an die Stellen des Binter-hilfswerfes bei den Ortsgruppen, Rreifen und Gauen sowie an den Reichsbeauftragten gu

Postschedfonto des Reichsbeauftragten: Ber-lin 77 100; Bant der Deutschen Arbeit: Konto-Rummer 6700; Reichsbanf: Girofonto.

An Countag Reichssendung der GA.

* Berlin, 18. April. Die Sal. wirbt aus Unlaß des Geburistages des Bubrers durch einen Besamteinsat für die pormilitärische Wehreratehung und damit für die Wehr-haftmachung des Reiches am 21. April 1940 An diesem Tage werden die gesamten nicht an der Front befindlichen Ginheiten der GM. und die Wehrmannschaften in den einzelnen Stand-orten aufmarschieren. Um 12 Uhr fpricht der Stabschef von einer Rundgebung im Luftgarten in einer Reichssendung zu den angeire= tenen Ginheiten im gangen Reich. In einem Gemeinichaftsempfang werden SU, und Behrmannichaften die Worte des Stabschefs hören.

Berlag: "Mihrer". Berlag Embs., Karlsrube. Bertag: "Bullet Mung. Sauptschriftleiter: Dr. Karl lagsbirettor: Emil Mung. Sauptschrifthe Drud. und Reufcheler. Kotationsbrud: Südmestdenische Drud. und Bertagsgesellschaft mbB., Karlsrube. 3. 3t. ift Preis-lifte Nr. 12 gultig.

Der Vorstoß auf Narvik

Schnelle und reibungslofe, Bejegung des Narviffjordes

* Rarvif. 14. April. (PR.) Gines Tages ! find mir icon mit nordlichem Rurs auf Gee. Rraftvoll ftogt unfer Boot in einem gro = Ben Berband beuticher Berftorer geschlagen wird. In dem Sagel der Geschoffe vorwarts. Schwere Einheiten der Flotte sichern die fehr hoch fliegenden Maschinen ab. ihn gegen ftarfere Feindfrafte.

Un Bord der Zerstörer tennt man fich nicht mehr aus. In den Deds, ben Rammern ber Offigiere und Oberfelbwebel, in den Gangen und am Oberded ftehen und lehnen Gebirgsjäger einer in ben deut-ichen Bergen beheimateten Division. Am Dberbeck find Motorrader, Feldhaubiten, Gechütze und Riften mit Munition, Gerät und Proviant feefest gezurrt, Marineartilleristen

find ebenfalls eingeschifft. Im Augenblick der Bekannigabe der engliichen Minensperren an ber norwegischen Rufte wurden die Borbereitungen jum Gegenschlag getroffen. Dem unerhörten englischen Reutralitätebruch tonnte nur ber Entichlug ent-gegengefest werben, ber Befegung Rorwegens burch englische Truppen zuvor zu kommen. lieber diese Situation werden die eingeschifften Truppen und die Besatzung durch den Bord-rundfunk unterrichtet. Es gilt in einem schnel-Ien und ichneidigen Borftog durch deutsche Berftorer Befit vom Narviffjord zu nehmen. Unfer Berftorer hat die Sonderauf gabe, ein norwegisches Fort gur Uebergabe aufgufordern und bei Biderstand niederzukämpfen...

Die Stimmung an Bord ift hervor ragend. Als an der Pier eines großen deut= ichen Nordseehafens die Berladung der Truppen mit ihrem Gerät begann, ahnten die Manner die Art der Unternehmung. Daß fie aber

den nördlichften Borftoß fahren, über 1200 Seemeilen von der Heimat entfernt, macht sie stold. Sie glauben fest da-ren, daß ihnen der Auftrag gelingt.

Auf ihrem Marich fliegen starke englische Luftstreitkräfte einen Bombenangriff, der aber durch das konzentrierte Abwehrfeuer sofort abihre Bomben haben alle ihre Ziele verfehlt. er Verband ist aber erkannt, es besteht die Gefahr einer Begegnung mit ben englischen Seeftreitfraften. Das Wetter ift gunftig. Es find die Tage des Neumonds mit geringer Sicht. In der Racht gelingt der Durchbruch amifchen der engften Stelle, den Sheilands und Norwegen. Die See ift fehr unruhig. Gin ftarter Sturm von achtern treibt die Dunung aft in Marichgeschwindigkeit der Boote. Schwere Brecher eischen fiber Oberbed, das bei Bachablöfung nur mit größter Borficht betreten werden fann. Die Bebirgsjäger fpngen die Barte des Dienftes der Manner, die auf der Brude, an der Maichine und an den Waffen in der schweren Gee ihre Kriegswachen geben.

In den Morgenstunden flaut der Sturm in bem geschützten Weftfjord ab. Der Bache auf ber Brude bietet fich ein wundervolles Bild. Die Sonne fteht hinter den Bergen und hüllt alles in ein leuchtendes Rot. Scharf heben fich die Silhouetten der hoben Gipfel ab. Dauernd wechselt das landschaftlich wunder= volle Bild. Gleticher dringen von hoben Bergrücken bis jum tiefblauen Baffer des Fjords hinab, über den sich eine unendliche Stille aus= breitet.

Unfer Berftorer liegt auf Position vor bem Fort. Roch haben fich die Schleier der Damnerung nicht gelöst, da faucht ein norwegisches Ruftenwachfabrzeug auf. Das Geichütz auf fei-ner Bad richtet fich auf unfer Boot. Der Nor-weger fommt naber. Er ruft in deutscher Sprache herüber:

Was wollen Gie hier?" Der deutsche Kommandant antwortet, daß ein die aum Teil gleich in den Bergen Stellun-Boot mit Offigieren langsseits tommen wurde. gen begiehen. Das Boot wird flargemacht, zwei Offiziere begeben fich an Bord der "Senja" und unterrichten den norwegischen Kommandanten, daß das Deutsche Reich gur Sicherung Norwegens ge gen englische Uebergriffe Truppen landen wird. Ein in norwegischer Sprache geschriebener Text unterrichtet ihn davon, daß die deutschen Trup= pen nicht als Feinde der Norweger fommen, ondern in England den gemeinsamen Feind haben, der wiederholt Norwegens Neutralität brach. Der Kommandant der "Senja" wird aufgefordert, keinen Widerstand zu leisten, die Beschütbedienung zurückzuziehen, den schluß des Geschützes und die Sende- und Empangsröhren seiner Funkanlage an die Offi itere auszuhändigen. Er sieht nicht nur die Sinnlosigkeit eines Widerstandes ein, er scheint uchde n deutschen Entschluß zu versteben. Fahrzeug erhält Kursanweisung nach Narvik In diefer Beit find icon die erften Ginheiten

der Gebirgsjäger an Land gesett. Gin Späh-trupp geht vor. Bon drei Seiten wird das Fort unter Ausnützung aller Deckung ange-gangen. Nach einer Stunde steht fest, daß hier eine Batterie mehr fteht. Rur einige Blod äufer ragen aus dem hohen Schnee heraus Mit dem Berkehrsboot fährt ein Kommando ir einen Nebenarm des Fjords zu einem Ort und bebt einen unbewaffneten Landstützpunkt der norwegischen Marine aus. Die an Sand gefetten Gebirgsjäger werden

vieder an Bord genommen. Der Zerstörer steuert Narvif an, n dem andere Berftorer bereits in den fruen Morgenstunden Truppen gelandet haben. Die Stadt ist vollständig in deutschem Besitz. Von einer Kaserne weht die Kriegsflagge des Deutschen Reiches. Division, Stab und Safenfommandant haben ihre Unterfünfte bezound lädt die Truppen mit ihren Geräten aus, gen Männer- und Stihosen — herumlaufen die jum Teil gleich in den Bergen Stellun- und dabei dide wollene Strümpfe tragen,

22.00 Uhr übertragen.

Als in den frühen Morgenstunden die an-beren Berftorer in den Safen einliefen, wurde ihnen von zwei norwegischen Rüften= Widerstand entgegengesett. der beiden 1897 erbauten, über 3000 Tonnen großen und mit schwerer Artisterie bestückten Fohrheuge ichof fofort aus furger Entfer-nung auf einen ber Berftorer. Die Schuffe gingen fehl. Sefunden später ging der Nor= weger durch einen Torpedoschuß auf Tiefe. Der andere Panger murde von einem amei= ten Berftorer aufgefordert, feinen Biderftand ju leiften. Als der norwegische Kommandant das ablehnte, wurde das Fahrzeug ebenfalls

Reibungslos vollzieht fich die Befetung der Safenstadt. Rings auf den Bergen haben die Jager icon Stellungen bezogen, um den Giord nach allen Seiten gu fichern, Marineartilleriften bringen Geschüte, Flugabmehr und Maichinengewehre in Stellung. Narvif ift bereit, feindliche Gee- und Luftftreitfrafte au empfangen und abzuwehren. Kurt Parbel.

Deutsche Wachablösung in Oslo

., 18. April. (PR.) Es gibt in Normegens Hauptstadt Oslo gur Beit zwei Katego-rien von Menschen, die sich mächtig über ein-ander wundern. Wenn sie sich auf der Straße begegnen, fliegen staunende Blide bin und ber. Diese beiden Rategorien find einmal die

- Franen werden gewöhnlich zuerst genannt Rorwegerinnen und zum anderen die deutichen Soldaten. Die Norwegerinnen und mit ihnen auch die Norweger staunen über große Rabl der deutschen Soldaten, und die Soldaten mundern fich über die Mödchen und Frauen, die hier trot lachenden Connenicheins

Ueberall fieht man diese "bügen"-bewehrten Frauen und Mädchen. Sei es in der Stadt, wenn die deutschen Soldaten singend vorbeis ziehen, oder am Hafen, wo Tag und Nacht die deutschen Transporter neue Truppen, Kisten, Baffen, Geschübe, Panzerwagen und fonstiges Kriegsgerat ausspeien. Riemals herricht Rube bier. Genau jo gern luftwandeln die fleinen Oslverinnen nach den Klängen der flotten Militärfavellen, die fast jeden Mittag vor dem Stortingbaus, dem Parlament, ein Blatzfonzert veranstalten, wobei das Englandlied niemals vergessen wird. Ein gand beson-ders eindrucksvolles Bild von dem gactigen deutschen Soldatentum aber erhalten die D&= find das Divisions stade am Tage ist die gegenüberliegende Strakenseite des Henschen mehret. Im met den Beiebt, Immer wieder stanen sich die Menschen beiebt, Immer wieder stanen sich die Menschen wieder stanen sich die Menschen wieder stanen sich die Menschen wieder sich miterialen mollen maffen, die den Betrieb miterleben wollen.

Die Bachablöfung erregt jeden Tag wieder die besondere Bewunderung der Be-völferung. Autos und Straßenbahnen werden ür furze Minuten gestoppt, und gespannt tarrt alles den mit langfamem Schritt heran= ommenden Soldaten entgegen. Im Exerzierichritt fommen fie an, furze hallende Kom-mandos ertönen. Wie am Bindfaden gezogen ichnellen die Gestalten bei den Wendungen auf den Abfaten herum. Die alten Poften ruden ab, die neuen übernehmen die Bache, noch einmal flingt das Echo des Paradeschritts auf dem Pflafter, und Sefunden fpater rollen wie die Autos, flingeln die Straßenbahnen, fluten die Meniden hinweg, um neuen Buichauers maffen Blat ju machen. Maridierende Koms panien, rollende Kolonnen, Parademarich bei der Wachablösung, klingendes Spiel vor dem Barlament, Boften in Stablhelmen, auf den gen. Kampflos konnten die Truppen entwaff- und wahrhaft sommerlich warmer Bitterung Straßen und hoch über uns auf den Dächer net werden. Das Boot legt an der Pier an noch immer in richtigen "Gosen" — lan- überall deutsche Soldaten. Hans Giese Strafen und hoch über uns auf den Dachern,

Keine Kinkerlitzchen!

"Ausgeschlossen!" rief Frau Wogel fast ent-rüstet ins Telephon, "heute müßt ihr mich schon beim Strickabend entschuldigen. Ich habe nicht für fünf Pfennig Zeit." "Was haft du denn nur so Wichtiges vor?"

fragte die Freundin zurück.

"Den Kohlenantrag muß ich ausfüllen. Das ift doch wichtig genug!" "Bichtig schon. Aber dazu den ganzen Abend? Das erledigt man doch in fünf Minu-

"Fünf Minuten? Saha! Da leg man noch 'n paar zu. Bei uns liegt nämlich die Sache verzwickt. Da ist zum Beispiel die

"Die rechnet doch nicht als beigbares Bim=

mer!"
"Aber ich bitte dich! Wir haben doch einen eisernen Ofen auf der Diele aufgestellt, weil es durch die Türritze wie Hechtsuppe zieht. Eine Sisdiele ist gar nichts dagegen! Und dann bringt doch mein Mann abends einen Stapel Kontobücher mit. Bis Mitternacht hoch er hinter den Wälzern. Niemand darf ihn kören Braucht nur einer zu nießen dann ihn stören. Braucht nur einer zu nießen, dann fällt er aus der Jacke. Also muß er sein Zim-mer für sich haben. Und Erika? Soll sie mit klammen Fingern Klavier üben? Und dent dir an, das teure Instrument! Das muß tem-periert fein, sonst platen die Saiten! Und eigentlich ift ja Erika Untermieterin bei uns! Berheiratet? Rein, noch nicht! Aber bis jum nächsten Winter kann noch allerhand passieren.

"Moment mal! Ich muß erst mal Luft ho-len! Da ist es doch am besten, wenn du gleich einen ganzen Kohlenzug beantragst!" "Das ist ja Unsinn. Aber was der Wensch

braucht, muß er haben!"
"Frrtum, mein liebes Kind! Jeder foll das erhalten, was ihm im Rahmen der Gefamt= verteilung zukommt! Rur feine Kinkerlitzchen, keine Rasenlänge voraus! Das Antragsfor-mular ist so klar und eindeutig, daß es Zwei-fel kaum gibt. Dein lieber Mann darf beim Diefen im Zimmer nicht gleich vom Stengel fallen, beine Erita übt ja nur ein Stunden, und die Rigen in der Korridortur ftopft man au! Benn du mogelft, fann es leicht vorkom-men, daß dir tüchtig — eingeheist wird!"

Festliche Erstaufführung bes Filmes "Feuertaufe" unter Mitwirkung des RS.-Fliegerkorps Gruppe 16 (Südweft)

Am hentigen Freitag, 20.30 lthr, findet im "Capitol" die leftliche Erkanfführung des Filmes "Fenertaufe" statt. Wohl kanm vorseher hat jemals ein Filmwerk in gleichem Maße Geschichte sestgebalten, Zum ersten Male ist unsere junge, neue Luftwaffe zum ernsthaf-ten Einsatz gekommen, Richt nur eine "Fenertaufe" war es für fig, fondern der ichlagfräf= tige Beweis unserer neuen, erstarkten Baffe überhaupt, wie es bas Großbentiche Reich verfteht, feinen Feinden gegenübergutreten, wenn es einmal gilt, für Dentichlands Recht und

Ehre einzustehen. In Anbetracht der Bichtigkeit dieses bisher einmaligen geschichtlichen Dokumentes des erften Einsatzes unserer Luftwaffe, der zu so stolzzem Siege führte, ist es nicht mehr als recht und billig, wenn die Erstaufsührung dieses Wertes ju einer großen erhebenden Feier= stunde gestaltet wird. Das RS.-Fliegerforps hat es daher übernommen, der Festaufführung den äußeren seierlichen Rahmen zu geben. Der

Metalle fpenden! Sie werden Granaten! So ichmieben wir Maffen für unfre Soldaten.

Stabsmufifzug der NSFR.-Gruppe 16 (Siid: mest) wird auf der Bühne des "Capitol" den Film einleiten und die Männer des RSFR. werden an den Eingängen des Theaters für ihre Rameraden der Luftwaffe Bache begies hen. Bir alle aber wollen uns hermann Gö-ring voller Bertrauen aufchließen, ber das große Filmwerk mit den Worten ausklingen

"Bas unsere stolze Lustwaffe in Bolen vers sprochen hat, wird sie in England und Frank-reich halten!"



Die Heimat reicht der Front die Hand

Die Liebesgabensammlung für unsere Golbaten war ein ichoner Erfolg

rauen Rod follen all die vielen Badchen fein, die gegenwärtig in den Ortsgruppen der Par-tei in Stadt und Land gerichtet werden. Sie sollen unseren Feldgrauen zum 1. Mai, dem nationalen Feiertag des deutschen Bolkes, eine besondere Freude bereiten. Sie sollen unseren Soldaten vor allen Dingen aber auch zeigen, wie sehr sich die Heimat mit ihnen Tag für Tag und Stunde für Stunde verbunden fühlt.

Ein Gruß der Heimat an die Kameraden im nun in Kürze hinausgehen follen und unseren kauen Rock sollen all die vielen Päcken sein, e gegenwärtig in den Ortsgruppen der Par- was der Soldat gebrauchen kann, war da zusammengekommen. Bir wollen nur ein paar Gegenstände nennen: Briespapier und Bleisstifte, Zigaretten und Tabak nebst den dazu ges



Frauen ber RS.-Frauenicaft richten mit liebevoller Sand die Feldpoftpadchen für Die Goldaten.

Beimat dankt der Front für ihren Gin- | burften, Taschenmeffer und Taschentücher, ber es den Mannern und Frauen daheim | Schofolade und Drops, Mundharmonitas und fat, der es den Männern und Frauen dabeim ermöglicht, in Rube ihrer täglichen Arbeit nachzugeben.

Als auf eine Anregung des Stellvertreters des Führers der Ruf der NSB. an Bolfsgenoffen und Bolfsgenoffinnen erging, unferen Soldaten einmal über die Ortsgruppen der Partei ein Päcken zu schicken, da fand dieser Aufruf sosori einen freudigen Widerhall. Und als dann die Männer der NSV. in den Hausbaltungen vorsprachen, da wollte niemand zurückstehen. In reichem Maße wurden Sach



Auch ein Brief tommt in die Badchen.

werte und Geldspenden für diese Päcken geipendet, auch gange Pafete waren gerichtet worden, und es war erstaunlich ju feben, wie jeder seinem Dant auf diese Beise einen fichtbaren Ausdruck geben wollte.

Die Bolitischen Leiter hatten in ihren Ortsruppenbereichen die Ramen aller bei der Behrmacht befindlichen Volksgenossen festge-stellt, die NSV. hatte die Spenden gesammelt und in den Ortsgruppen der NSB. halfen die Frauen der NS.-Frauenschaft den Männern der Bartei bei der liebevollen Verpachung all der vielen Spenden und für die Geldfpenden

Welch eine Frende: Die ersten Backen find verfandtfertig. Aufnahmen: "Führer"-Geschwindner.

Brief beigelegt, der ihnen die Gruße der Beismat fibermittelt und ihnen auch etwas aus der mat übermittelt und ihnen auch etwas aus der Heimatstadt und dem Ortsgruppenbereich erzählt. Da lesen sie beispielsweise von den unzähligen Spenden zur Metallsammlung, mit denen die Heimat dem Führer ihr Geburtstagsgeschent darbringt, lesen von der Opserbereitschaft der Karlsruher bei den leiten Sammlungen des Kriegswinterhilswerfes, von den spontanen Spenden, die beim Obersürzenseitze für einen neuen Freuzer Karlsz schotolase und Orops, Vennoharmonitas und fleine Spiele. Benn man vor einem dieser Gabentische steht, dann erkennt man immer wieder, wie aroß die Opserbereitschaft aller Bolfsgenossen ist. Die NSB. als die Trägerin dieser Sammlung und die Ortsgruppen und nicht auleht unsere Soldaten, die diese Päckbürgermeister für einen neuen Kreuzer "Karlsruhe" eingehen, und manchem anderen mehr. Der Ortsgruppenleiter gibt mit seiner Untersicht die Grüße und Bünsche aller Bolfsge= volksgenonen ist. Die NSV. als die Trägerin dieser Sammlung und die Ortsgruppen und nicht aulest unsere Soldaten, die diese Väcken mit Freude entgegennehmen werden, wissen den Spendern herzlichen Dank doffür.
Ised Ortsgruppe schickt Väcken an die aus ihrem Ortsgruppenbereich zur Wehrmacht eingezogenen Volksgenossen. Schon liegen, liebevoll verpackt, die ersten Päcken versandseritg da. Und damit die Soldaten neben diesen Liebevoll verpackt, die soldaten versandseritg die mit derselben Liebe aufnehmen, mit der die Väcken den mit derselben Liebe aufnehmen, mit der die Väcken den mit derselben Liebe aufnehmen, mit der die Väcken den mit derselben Liebe aufnehmen, mit der die Väcken den mit derselben Liebe aufnehmen, mit der die Väcken den mit derselben Liebe aufnehmen, mit der die Väcken den mit derselben Liebe aufnehmen, mit der die Väcken den mit derselben Liebe aufnehmen, mit der die Väcken den mit derselben Liebe aufnehmen, mit der die Väcken der Väcken besgaben auch ein paar Beilen aus ber Bei- gen die gablreichen Badchen gur Poft geben. mat erfahren, wird jedem Badchen auch ein

Blid über die Hardt

3. Renrent. (Befnch einer Rob.-Rünk-lertruppe.) Nach einem strammen Eröff-nungsmarsch und einer Begrüßungsansprache herrschte sehr rasch eine angeregte und frohe Stimmung. Eine Künstlergruppe von Kod. bestritt den ersten Teil des Abend. Unter der Ansage des Staatsschanspielers Mathias roll-ten in buntem Bechsel Tänze und Reigen der Tanzgruppe Schwamberger, Aktordionvorträge (Herr Dizuleit), Lieder zur Laute (Geschw. Egler) und deklamatorische Borträge (Staats-schaufvieler Mathias) an Ange und Ohr vorichauspieler Mathias) an Auge und Ohr vorüber. Der ftürmisch einsehende Beifall sollte den Künftlern den gebührenden Dank. Bahre Lachftürme erntete der Ansager mit seinen Lurs-Lachstürme erntete der Ansager mit seinen Kurzgeschichten aus dem baprischen Bald. Der Dank an die Künftlerschar und ein Sieg Heil auf den obersten Kührer der Behrmacht beschlossen den ersten Teil. In der Folge boten dann verschiedene heimliche Talente ihr Bestes und erneteten ebenfalls reichen Beisall. Die unermübliche Hauskapelle trug ihrerseits durch ihre Darbietungen zur Hebung der Stimmung bei. Ein flottes Tänzchen beschloß den in allen Teilen gelungenen Abend.

(Filmvorangeige.) "Spiegel des Lebens" heißt der Film, den uns die Gaufilm-ftelle am nächsten Dienstag, 23. April, abends 8.30 Uhr, in der Turnhalle hier zeigt. Karten im Borvertauf find an den üblichen Bertaufs= stellen zu haben.

ft. Eggenftein. (Abichlugübung des Schulfanitatadien ftes.) An der theore-tifden und prattifden Ausbildung des Schulsanitätsdienstes nahmen durchschnittlich 10 Schülerinnen der Schulen Reureut, Eggenftein, Leopoldshafen, Linkenheim und Hochftet-ten teil. Der Ausbildungsfurs fand an drei verschiedenen Tagen durch den DMR.-Saupt-führer Pg. Dr. Mroczif, Eggenstein, statt.

gen genügten. Bei der anschliggenden Kritif sprach der Leiter des Kurses seine Freude dar-über aus, daß alle mit Lust und Liebe bei der Sache waren und bat, auch später das jest Gelernte beim ORK. zu erweitern und anzuwenden. Pg. Dr. Mroczif darf auf dieses schöne Ergebnis stolz sein, hat er doch die Gewischeit, daß im Ernstfalle gutausgebildete Kräfte dur Berfügung freben.

(Bon der Ortsgruppe.) Die durch die REB. durchgeführte Liebesgabenfam m-lung bat ein fehr ichones Ergebnis gebracht. Richt nur Waren, fondern auch bares Geld wurde in reichem Mage gespendet. Unfere Goldaten, die draußen die Heimat schützen, werden sich sehr über diesen Gruß der Beimat freuen. Die Päcken werden dieser Tage zum Versand gebracht. — Die Wetallspende als Geburtstagsgabe des deutschen Volkes für den Führer hat hier ein erfreuliches Ergednis. Beim Betrachten der Spenden fieht man, daß die Spender den Sinn dieses Geichenkes er-faßt haben, daß die Gabe für viele ein Opfer bedeutet. Diejenigen, die sich noch nicht in die Reihe der Geburtstagsgratulanten eingereiht haben, haben noch bis Samstagvormittag Gelegenheit dur Abgabe ihrer Metallspende.

n. Graben. (Gaftipiel.) Die Badifche Bühne brachte am Dienstag in Graben das humorvolle Luftspiel "Trodenkurius". Der Saal war bis auf den letzten Plats besetzt und unsere Soldaten und die Bevölkerung durften wieder einmal einen aut gelungenen. mungsreichen Abend mit unserer Badischen Bühne erleben.

(Bom Film.) Unser Kino bringt diese Woche den Barah-Leander-Film "Das Lied der Büste". Er zeigt uns das Schickfal einer Sängerin, die auf dramatische Weise in den Kampf Auf langen Tischen lagen in diesen Tagen in den Dinge, die nen vollauf den an sie gestellten Anforderunden Ortsgruppen all die schönen Dinge, die nen vollauf den an sie gestellten Anforderunareift.

Aus dem Albtal

m. Ettlingen. (DE S. = Frauenichaft -Deutsches Frauenwerf, Ettlingen = Oft.) Seute Freitag abend findet um 8.30 Uhr im Zeichemfaal der Thibaubichule eine Feier anläßlich des Geburtstages uwieres Führers ftatt. Es wird vollzähliges Erscheinen der Mitglieder

(85 Jahre alt.) Frau Iba Altenbach, Bitme, geb. Gimbler, Ettlingen, Pjorzheimer Strafe, fonnte ihren 85. Geburtstag begehen. Alles Gute für die Bufumft!

(Spinnerei und Weberei Ettlin-gen.) Die Gesellschaft für Spinnerei und We-berei Ettlingen gab den Geschäftschericht 1939 berannt. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Reingewinn 108217 RM, beträgt. Es ift eine Berteilung von 5 Prozent Dividende

(Korvettenkapitän Schwarz fpricht.) Bon der Marinefamerabichaft Ettlingen mird uns mitgeteilt: Am Sonntag, dem 21. 4., vor-mittags 9 Uhr, wird auch be. un. in in im Uli-Lichtspielhaus Korvettenkapitän Schward, im Uli-Lichtspielhaus Korvettenkapitän Schwarz, ein ersolgreicher U-Bootskommandant, über unssere Kriegsmarine, U-Boots usw. sprechen. Korsvettenkapitän Schwarz hat sich nach vielen Krieges als Heizer auf einem neutralen Dampfer nach Deutschland durchgeschlagen. Sicher dürfte der hochaktuelle Bortrag, unterstützt durch Films und Lichtbilder, das größte Interesse der Ettlinger Bevölkerung sinden.

(Kaninchenkapität gegründer gürfterund Bischwarzundt gegründer mit Auchtfreund Vistor Gladisschlassenstate

mit Zuchtfreund Viftor Gladitsch-Spessart als Kreisfachgruppenleiter. Es sind insgesamt 18 Orte angeschlossen. Das Bestreben der Kreisfachgruppenleitung wird es fein, in den noch fehlenden Gemeinden Bereine zu bilden. Bet der Gründungsversammlung, die letten Sonn-tag im "Darmftädter Gof" hier stattfand, wurden lehrreiche Vorträge gehalten, fo von Buchtfreund Areisleiter Hermann Rint, Zuchtfreund Hölzer, ferner von dem technischen Berater der Landesfachgruppe Baden, Hans Korb, und von den Buchtfreunden Gladitich und Robrer. Bolfsgenoffen werden aufgefordert, feine Felle wegzuwerfen, sondern fie in die Bereinssfammelstelle zu bringen; fie find wertvolles Robmaterial.

("Zähne in Not".) Am Sonntag, 21. April, vormittags 11 Uhr findet in den Uli-Lichtsivielen ein Bortrag des Zahnarztes Dr. Carnier-Ettlingen über Zahnbehandlung und Zahnichäden statt. Anschließend wird der Film "Zähne in Not", ein Kulturfilm und die Wodenichau gezeigt.

A. Bölfersbach. (Tobesfall.) Dienstag-nachmittag verschied unerwartet pasch der Land-und Gastwirt Balentin Obert, Besiter des Gasthaufes zum Lamm, im Alter von 64 Jah= ren. Der Berstorbene war eine weit über die Grenzen der Gemeinde bekannte und allseits geachtete Persönlichkeit.

Blick vom Turmberg

h. Grögingen. (Feierftunde der N S. -Frauenichaft.) Bu einer wohl gelunge-nen, eindruckwollen Feierstunde gestaltete Frau Fr. Bogel den letten Beimabend der NS.= Frauemschaft aus. Die weiß gedeckten Tische bes Saales waren mit Grün und Frühlingsblumen geschmückt, besondere Zierde zeigte bas Bild des Führers, sollte doch die Feierstunde die Feier des Geburtstages des Führers sein. Als Gäste waren die Mitglieder der Jugendsgruppe und des Deutschen Roten Kreuzes erschienen. Das sorgfältig zusammengestellte Programm wurde mit der Egmontouvertüre eingeleitet. Es famen Gedichte dum Vortrag und wurden die alten Kampflieder gesungen. Im Mittelpunkt des Abends ftand die Anfprache von Frau Bogel, die in eindringlichen

Unerreicht an Aromafülle*) ATIKAH 58

Maheau 100 der fostbarften Tabat-Bropenienzen und -Rlaffen berleihen ber Utitah eine einzig. artige Aromafülle, ber man mit jedem Bug neue Feinheiten abgewinnen fann.

Wer ist Lugallen

23. Fortsetung

Gins beichäftigt Biggen noch: Gefelius fonnte auf feinen Gall mit Bestimmtheit auf Wendloffs Erscheinen rechnen. Tropdem hatte er vom Nachtportier verlangt, daß die Saustur unverichloffen bleiben follte, Wies biefer Umftand nicht barauf bin, bas

Befelius mit einem anderen Befucher gerechnet hatte? Und war dieser andere Besucher gekommen oder nicht? Sie ermähnten bei unferer Unterhaltung noch, daß Ihnen die Stimme des Anrufemden fremd gewesen war?" wendet sich Biggen er-

neut an Geora. "Ich habe nur einmal in meinem Leben mit Direttor Gefelius gesprochen. 3ch hatte feine Stimme mohl noch in der Erinnerung, aber querft . . . ich weiß nicht, diefe Stimme flang

unruhig und fremd "Run, man täuscht sich oft." Biggen geht über diesen Punft weg. "Sagen Sie noch, Gefelius vertröstete Sie, als Sie den Grund Ihres Besuches erfahren wollten?"

"Ich murde hier alles erfahren, gab er mir dur Antwort. Ich war natürlich etwas fomisch berührt, denn schließlich hatte ich keine Berpflichtung, einer berartigen Einladung gu fol-

"Und weshalb waren Sie por vier Tagen bei ihm?" 3ch möchte darüber nicht fprechen. Es han-

belt fich nicht um meine Berion . . ."
"Aber um Fräulein Borner!"
Georgs Miene verrät Biggen genug. Borläufig scheint ihm die Sache nicht erheblich. Urbeberrecht bet: Aufwarte-Berlag, Berlin,

Totschlag . . ., grübelt Biggen unzufrieden. | freundlich begrüßt. Bie Biggen in Erfahrung Er betrachtet das ausdrucksvolle Gesicht Georg | gebracht hatte, war Fräulein Börner bei Tergebracht hatte, war Fräulein Wörner bei Ter-iteegen angestellt, so gar in dessen Vorzimmer beschäftigt — oder sollte Geselius . . . "Es ware doch wichtig, Gerr Wendloff, wenn

Sie mir über die Unterhaltung mit Direktor Befelius mehr verraten murden. 3ch fann nafürlich auch Fräulein Wörner befragen, aber

ich meine, Sie haben doch auch den Bunsch, baldmöglichst entlassen zu werden?"
"Ich versichere Ihnen, daß es eine absolut private Sache war", gibt Georg zurückaltend

Wiggen sucht mit den Schultern und meint: "Ich werde mit Fraulein Borner fprechen, Rommen wir auf die andere Cache, Berr Bendloff. Sie gingen mit Fraulein Borner hierher, trennten fich vor der Haustur und versprachen, sie in furger Zeit wieder gu treffen, jo war es wohl?"

Georg nicht suftimmend. "Es war, wie Sie jagten, einige Minuten nach neun Uhr, als Sie die Treppe herauffamen. Sie begegneten niemanden, hörten auch fein Beräusch, das auf die Anwesenheit eines

anderen Menichen ichließen ließ?" "Rein! Es war alles fill. Ich ging sofort, durchs Borgimmer, den Weg fannte ich ja von meinem erften Besuch her, auf Direktor Ge-

felius' Zimmertür au . . " Biggen hört aufmerkfam Georgs Bericht mit an. Seine Grantlung dect fich genau mit der zuerst abgegebenen Schilderung. Wendloff wirft jett um vieles ruhiger als vorher. Seine Sate find fura und fachlich.

"Einige Minuten nach neun tamen Sie in den zweiten Stod, Berr Bendloff Tersteegen hatte ja dieses Fraulein Borner ginnt Biggen nochmals. "Bie tommt es, daß noch immer schweigt, springt Biggen von seis genwollen nicht durchkommt, "Ich habe nach es Racht.

"Ich habe auerst im Borgimmer gewartet ..."

"Das weiß ich nicht . . ." "Lasefähr!", will Biggen wissen. "Fünf Minuten sicher. Dann klopfte ich nochmals, bekam keine Antwort, und als ich ins Zimmer schaute. lief ich ja auch nicht sofort auf "Boren Sie, Wendloff! So kommen wir nicht

weiter. Ich will von Ihnen die Bahrheit mif-fen. Warum haben Sie nicht fofort jemanden im Saufe verftandigt .. Gie maren boch einige Minuten mit Gefelius allein . . . "Er war bereits tot

Barum riefen Gie nicht an?" Beil . . . Berraott, Berr Rriminalrat ich dachte querft, daß man mir eine Kalle stel-len wollte . . . daß man mich hierher gelockt hätte um mich unichablich zu machen. Es war doch ein Mord . . . ich war allein . . . wenn mich jemand bei dem Toten antraf, dann mußte man doch glauben, ich hätte ihn getötet . . .! doch ein Mord Außerdem fiel Fraulein Worner in Ohnmacht, als fie ins Zimmer fam und den Toten fac. Da mußte ich mich doch auch erft um fie fum-

Und mar follte Ihnen eine Ralle ftellen?" Georg aucht bei dieser ichnell hervorgestoke-nen Frage erichrecht ausammen. Sein Gesicht mird bleich. Er ichuttelt abmehrend den Ropf, doch Biggen gibt fest nicht mehr nach Plite-lich gewinnt ber Rall ein anderes Bild. Totichlaa im Affest dachte er querft Es fann doch ein Mord sein, acht es ihm schnell durch den Ropf. Er bedrängt Georg mit icharfen, drohen-

ben Fragen. Dann fällt ein Rame:

Lugallen Der Name saat Wiggen nichts. Er hört ibn um ersten Male Aber das bedeutet nichts. "Sprechen Sie doch. Mann . Biggen Georg ungebuldig auf. Und als diefer

Sie vergeffen, daß Sie über die Minuten, die Sie allein mit Gefelius maren, feine einwands freie Erklärung geben können. Fräulein Wörner benachrichtigte das Revier . . . marum nicht Sie? Ueberlegen Sie! Sie schweigen, über die Unterhaltung mit Geselius geben Sie keine Auskunft, über Bugallen ichweigen Sie aus... warum? Was haben Sie au befürch-ten? Wenn Sie sich weigern, dann ... tia ... dann bleiben Sie so lange in Polizeihaft, bis Sie freiwillig die Wahrheit sagen. Der Berdacht . . . ist immerhin ichwer genug, um die-ien Schritt zu rechtfertigen!" Zuerst versucht Georg, den Kriminalrat zu

unterbrechen. Doch diefer läßt ihm feine Beit dazu. Er ift über Georgs Berhalten verärgert. Mis die Drohung von der Berhaftung fällt, hebt Georg den Ropf, fieht Wiggen faffungsloß an. Seine Sand, mit der er fiber bie Stirn streicht, fällt plötlich berab.

Verhaftung? Die Vorstellung allein schon ift für ihn entsetzlich. Er foll gestehen . . . "Ich habe Gefelius nicht getotet preßt er tonlos hervor.

"Und wer ift Lugallen?" "Lugallen . . . ?" Das Sprechen fällt Georg chwer. Diefe Bernehmung ift eine unerträgliche Folter. "Wer ift Lugallen?" Flingt fordernd bie

Stimme bes Rriminalrats neben ihm. "Kann ich ein Glas Waffer befommen?" bittet Georg erschöpft. "Gern!" Wiggen selbst gießt ihm ein Glas

aus der auf dem Tifch ftehenden Raraffe ein, fieht schweigend du, wie Georg es in einem Zuge seert, nickt auch als dieser seine Zigaret-tenschachtel zum Vorschein bringt und um die Erlaubnis bittet, rauchen, ju durfen.

", fagt Georg nachdenklich. Er "Lugallen . . .", fagt Georg nachbenflich. Er hat bie Schwäche überwunden. Er fieht ein, bag er mit feinem Schweigen, feinem Berber-

erst um vier Minuten nach halb zehn das Revier verständigt wurde?"

"Ich habe zuerst im Bonzimmer gewartet..."

nem Stubl auf. Seine Stimme klingt jeht dem Tode meines Vaters das Studium aufgesten verständigt wurde?"

"Ich habe zuerst im Bonzimmer gewartet..." dam und von dort aus nach den Bereinigten Staaten . . ." Seine Stimme verrät Bitterteit, als er hinzufügt: "Es ging mir drüben
nicht gut. Für einen Menschen, der nur sein Studium hinter sich hat, ist drüben kein Feld. Ich habe alles versucht, alles . . ., einmal war ich als Saisvnarbeiter auf einer Farm in Maryland. Wir maren ein halbes Sundert Manner, die dur Erntegeit eingestellt worden waren. Man fragte nicht, wer man ift, woher man fommt, man nahm jeden. Dort lernte ich auch Alexander Lugallen fennen. Wir arbeis teten zusammen, in einem Trupp, in mörde-rischer Sonnenglut . . . Oft überfommt einen das Heimweh, dann verrät man dem anderen mehr, als man will. Go erzählte auch Lugallen von seiner Beimat. Er stammt aus dem Often, ift Balte, wie er damals sagte. Bir waren Rameraden. Er war doch ein Landsmann, wir schlossen uns einander an, machten gemeinsame Pläne, wollten zusammen nach der Heimat. Ich hatte Amerika satt, ich wollte

> Georg machte eine Paufe. Er nimmt ein paar Zitge aus seiner Zigarette, und ficht Wiggen mit abwesenden Bliden an. Die Erinnerung an jene Tage ift schmerzlich. Er spricht nicht gern davon. Aber heute muß er

"Ich stand mit dem Farmer gut. Ich war die zweite Saison bei ihm. So bekam ich den Auftrag, von der nahen Stadt das Geld für die Auszahlung der Löhnung zu holen. Lugasten follte mich begleiten. Wir holten bas Belb, untermegs - der Staub, die höllische Site ließen die Rehlen trocken merden - machten mir fure gen Salt, nahmen auch einen Schluck aus den in der Stadt gefauften Glaichen. 3ch meiß nicht mehr viel, mas weiter geschehen war, mir wurde plöglich jämmerlich übel, und bann mußte ich wohl ohnmächtig geworden fein, denn als ich wieder die Augen auffchlug, mat (Fortsetung folgt.)

Worten den Kampf des Führers für sein Volk aufzeigte und ihre Rede ausklingen ließ in der Mahnung, daß alle Frauen auch im schweren Alltag der heutigen Zeit Mitfämpser und Mitstreiter des Führers sein mögen. Die Lie-der der Nation beschlossen den Abend. (Sehr guter Erfolg der Metall=

ipende.) In einem Rundidreiben bezeich-net die Ortsgruppenleitung das Ergebnis der Metallsammlung als ein sehr gutes und spricht der Einwohnerschaft den Dank der Partei und der Gemeindeverwaltung aus. Ortsgruppen-propagandaleiter Pg. Sohn hat die abgelie-ferten Gegenstände zu einer sehenswerten Schau dulammengestellt, die bis zum 20. April au den üblichen Mblieferungszeiten befichtigt

(Behrpolitische Schriftenreihe.) Die Beftden der wehrpolitischen Schriften-reihe, die durch die Politichen Leiter vertrieben werden, wurden bisher gerne gefauft und mit Interesse gelesen. Es ist zu wünschen, daß diefes Interesse auch den folgenden Seften erhal-

ber Stadt und nach der Eröffnung der Schau-

fenster-Ausstellungen. Zu der "Kunstichau" der Buchhandlung Riecker und des Verkehrs-vereins fam noch eine sehr geräumige in dem großen Fenster des Autogeschäfts Gesell in der

Bleichstraße. Eifrig unterhalten sich vor diesen Gegenständen die Beschauer. Sermann Göring habe wahr gemacht, als er auf die Gelegenheit

hinwies, allen Schund und Ritich loszuwerden,

meinte ein Kunstbeslissener zu seinem Kame-raden, vermutlich ein Jachmann jüngeren Jahrgangs aus der benachbarten Gold-schmiedeschule vor den kolossalen Plastiken, monumentalen "Serviertellern" und fast tonnengroßen Trinkwannen, wie man diese Vowlen richtig deutsch bezeichnen kann. Ihre seitherigen Resiker haben damit aus ein mirk-

seitherigen Besither haben damit auch ein wirf-liches Opfer gebracht, denn ist der Kunstwert auch unter Kull, so ergäbe das Wetallgewicht

doch einen gang achtbaren Bert, den man nun gerne schenkt. Nicht wenige Spender sind schon zwei- und dreimal mit einem Arm voll Sachen

Schaufensten, nachdem sie in den erwähnten Schaufenstern saben, was alles gebraucht wird für die Rüstung Deutschlands. Frgendein Gegenstand ist in jeder Stude, mindestens in

jedem, auch dem fleinsten Saus, bas fann man

festitellen als "vorläufiges Ergebnis" bei einer Sichtung der Metallstapel in den Sammelsstellen. Auch die Goldschmiedes und die ches

malige Runftgewerbeschule haben rauhe Mengen alter Messing, Muster und Metallabfälle aus den Berkstätten loder gemacht für den Schmelstiegel der Nation und andere Stellen

haben gang große Broden icharf aufs Rorn genommen, die icon beim Beltfrieg fällig ge-

mefen maren und nun bald den letten Bang

antreten werden, nachdem Bermann Göring gu

diesem entschlossenen Schritt in seiner neuesten

Unterredung über die "Generalreinigung" die

letten Bedenfen weggeräumt bat. Dann fann

fich Pforgheim, die Runft= und Goldftadt, ruh-

für den Ernitfall. Er empfiehlt öffentlich die Aufflärungsichrift "Bas tue ich im Ernft-

fall?" als einen unentbehrlichen Belfer und

ALS KOSTLICHE ERFRISCHUNG

*T*ochtenberger

Ratgeber für jeden. Die bebilderte Schrift der Reichsführung der # gibt Fingeraeige für alle

in beutiger Zeit möglichen Notfälle und wird so manches Menschenleben retten belfen. Die Luftschutzwarte verteilen die Aufklärungsschrift

an jede Haushaltung zum Preis von 20 Pfen-

Mädel der Arbeitsgemeinschaft "Spiel und ge-fellige Kultur" des Werfes "Glaube und

Schönheit" im Bund Deutscher Mädel gaben

im Städt. Kranfenhaus ein Frühlinsfingen mit Biolinen, Gitarre und Flöten und bereiteten

damit viel Freude in allen Abteilungen des

Rranfenhaufes. Man nahm bantbar für die Darbietung den Mädeln das Beriprechen ab,

balb wieder eine frobe Stunde gu fpenden. Ein großer Erfolg bes Wunfch

fongertes läßt fich jest ichon, vor dem mit

Spannung erwarteten Abend im Theater an

Führers Geburtstag, prophezeien. Bereits find

über 4000 Mark an Gaben eingegangen und

noch mehr Beträge folgen, die alle für ben Bau

eines Pangerfreugers verwendet werden. Die

Namen und Beträge der Spender werden am

Mädel singen vor den Aranken.

men, feine Seele gründlich befreit gu haben . Der Boligeibireftor weift Be

75 Jahre Bad. Staatliches Sammlungsgebäude

Eines der ichonften Baumerte der Gauhauptftadt - Drei wichtige tulturelle Ginrichtungen des Landes

Bu den eindrucksvollften Bauwerfen der | Abteilungen für allgemeine und heimische Ra Bu den eindrucksvollsten Bauwerfen der Gauhaupistadt jählt das an der Siddieite des Friedricksplases gelegene Staatliche Sammslungsgebäude, das im Jahre 1865 errichtet wurde, also auf ein 75jähriges Bestehen zurücksblicken kann. Es wurde nach den Plänen und unter der Leitung von Oberbaurat Dr. Berckmüller, einem der bekanntessten badischen Bausmeister des vorigen Jahrhunderis, gebaut. Beute sind in den Hunderten von Mäumen drei der wichtigken badischen fulturellen Einzichtungen, die Landessammlungen für Natursfunde, die Staatliche Landesnaturschutzstelle und die Landesbibliothef untergebracht.

Die Landessig mm lungen für Na=

Die Landessammlungen für Ra-turfunde umfassen eine zoologisch-botanische und eine mineralogisch=qeologische Abteilung.

Ihre Schausammlungen, die fich in die beiden

Pforzheimer Allerlei Der Rechtswahrerbund, Rreisgruppe Die Geburtstagsgaben für den Buhrer haufen fich in den Sammelftellen ber Stadt. Man muß bort jest foggr teilweise Pforzheim, hielt im Saal des "Münchner Kindl" eine gut besuchte Bersammlung ab, in der Rechtsanwalt Dr. Furler über "Das Masserecht in den Vereinigten Staaten" sprach. Schlange stehen, so start ist der Zulauf gewors den nach dem Werbeumsug der Turner und Sportler, den Aufrusen des Kreisleiters und

> Mitglieder der Aersteschaft waren. Sauptlehrer Claufing murde 85 Jahre alt und feierte seinen Geburtstag in guter Gesundheit. 42 Jahre lang war er ber älteste Bolksschullehrer der Stadt — als Erzieber der Jugend in Phorsbeim tätig, wo er seit 20 Jahren im Rubestand leht

Dem Redner murbe großer Beifall auteil von den Bubbrern, unter benen auch aahlreiche

das goldene Mutter-Chrenfreus trägt.

turfunde gliedern und im Jahre 1935 nach vol liger Kenaufteilung wieder eröffnet wurden, find für das Publikum täglich kostenlos ge-öffnet und erfreuen sich eines regen Besuches aus allen Kreisen der badischen Bevölkerung.

Die Landesnaturschutztelle steht jederzeit für Auskünfte und Beratungen auf allen Gebieten der heimischen Naturschutzsflege zur Versügung. Sie tritt auch für Aufklärung und Werbung des Naturschutzgedankens durch Vorträge, Lehrausflüge usw. ein. Ein reich haltiges Bildarchiv mit 3. It. über 700 Licht bildern aus den Gebieten der Tier= und Pflan: zenkunde, der heimischen Landschaft und ins-besondere auch unseren Naturschutzebieten, so-wie von Beispielen der Verunstaltung der Jandschaft durch Werbeplakate steht Vortra-

Die Lande Stiffenlos zur Verfügung. Die Lande Sbibliothek schließlich um-faßt heute einen Bestand von über 820 000 Werken aller Wissensgebiete, hauptsächlich aber des heimischen Schrifttums vom Oberrhein und gählt gu den bedeutendsten Büchereien Deutschlands. Die Werke des badischen Ber-Jeitungen — finden neuerdings nach gefet. Beitungen — finden neuerdings nach geset, licher Ablieferungspflicht bei ihr Aufnahme Sie ist Landesbibliothek auch in diesem Sinne daß sie das geistige Nüstzeug vergangene Jahrhunderte bei sich gesammelt hat. Dami ist kurz der Aufgabenkreis umschrieben, de biefer bedeutenoften badtichen Bücherei juge guter Gesundheit. 42 Jahre lang war er der älteste Volksschullehrer der Stadt — als Erzieher der Jugend in Pforzheim tätig, wo er seit. 20 Jahren im Auhestand lebt.

Goldene Koch eit feiern das Ehepaar Johann Kox und Krau geborene Niessen, die heinen Hausdischen Sumanismus hinauf reichenden fürstlichen Hausdischliebet eine große und kon genochen Mutter Ehrentern treisen, die ist des dugängliche Staatsbibliothef geworden Italien hat vorgesorgt

Ausreichende Stärke der italienischen Schiffahrt - Schiffsbau für fremde Rechnung

Berforgung der heimischen Industrie und abhängig bon en seewärtigen Zusubren. Die Seewege von und nach n überseeischen häfen unterständen der Kontrolle der itischen Marine, Ueber das Kontrollrecht und die Ein-ußmöglichseiten einer englischen Kriegsslotte gegenüber ven italienischen Lebensrechten im Mittelmeer hat Mus-olini bereits beim Abessinienkonflikt das Notwendige solini bereits beim Übessinienkonflikt das Notwendige gesagt und veranlaßt. Der Erfolg ist bekannt und sicher auch bei den Besehlshabern englischer Seestreikkräfte im auch bei den Besehlshabern englischer Seestreitkräste im Mittelmeer noch in bester Erinnerung. Auch auf das taalsenliche Vols werden die neuen englischen Drohungen schwerlich eine andere Wirtung haben als in der Zeit des Abesslichen des Todon sind im Grunde sicher auch die Engländer selbst überzeugt. Aber er erbossen von ihrer Prodaganda eine Bluffwirkung auf die Neutralen Sebenso groß wie der militärische und der politische Vertum in der Aeutreilung der italienischen Rosition ist

Irrtum in der Beurteilung der italienischen Position ist die Lorstellung von der Abhängigkeit Italiens im Seeverfehr und seewärtigen Warenhandel. Der Fischismus berfehr und seewartigen Warenhandel. Der Fischismus dat frühzeitig die entscheidende Aufgabe erfannt, die der han de lösse die der handbängigkeit dem Aussland zufällt. Die rechtzeitige Bereitstellung umfangreicher sind bodwertiger Transportmittel war det Ausbruch des Abessinischen Ind nicht war der Lusdruch des Abessinischen Inderenden Inderenden der Errichtung des italienischen Imperiums dat die italienische Schissellungen und eine Verleichen Erreicht, wes die Festellungen werten die Errichtung des italienischen Erreicht, die Errichtung der Verleichten die Errichten der Verleichten der Verl nas die Staatssührung von ihr verlangte: die Ent-wiesung einer Fracht und Fabrgasisslote für die Kolo-nialsahrt, den überseeischen Weltversehr und eine führen de Position in allen Zweigen der Mittelmeersahrt. Der euroväische Krieg hat Ballen als der maßgeblichen uichtriegsührenden euro-dässischen Großmacht auch Souderausgaben in der Sanelsichtifabrt und im Sandelsichtifbau zugewiesen, ine weitere Kraftentfaltung ber italienischen Ueberf wirtschaft ermöglichte. Die Flotte fonnte in größerem Umfange als Frachtiräger für fremde Nationen und die tialienische Werseinigdrifation durchgesührten Reubaustalienische Werfindustrie als bevorzugter Schiffs dies in der Serienigabrifation durchgesührten Reubaustalienische Werfindustrie Alexander Schiffs dies in der Serienigabrifation durchgesührten Reubaustalienische Werfindustrie Reubaustalienischen der Ausführung rein italienisch sind und mit einem träge auf Jahre hinaus hereinnehmen. Zum Teil mas in Italien erzeugten Brennstoff betrieben werden, wp.

tion in Industrie und Sandwert freizustellen. Das wichtigste Objett, um ichneue Ergebnisse zu erzielen, war in der jüngsten Bergangenheit und ist auch in der

fächten Bufuntt ber Arbeiter-Wobnhausbau, ba fich einmal die Förderung im wesentlichen auf biesen Bau-

pp konzentriert und jum anderen das gesteigerte Tempo des Industrieausbawes die größtmöglichste Zabi

on neuen Arbeiterwohnstätten erforbert. Andererfeits st aber auch nicht zu verkennen, daß die Rationali-terungsbestrebungen gerade bei diesem Bautop bie

sterungsbestrebungen gerade bei diesem Bautip die iorgiamste Bebandlung verlangen, wenn man nicht zu einem öden Schematismus und einer öden Gleichmacherei kommen will, die zu einer schlimmen Verschandbelung der deutschen Landschaft südere müßte. Baural Schlieck-Froßlinde gibt nun der deutschen Oessentlichkeit einen Einblick in das Ergebnis seiner disberigen Arbeit, das er als Sonderheft (Beilage zu

fat schilbert Schulte-Froblinde selbst, in welcher Weise er bei seiner Arbeit vorging. Weitere Einzelheiten können hier aus Raumgründen nicht mitgeteilt werden.

Steuerberatung Welcher Ueberstundenlohn ist steuerlich begünstigt?

Der Mehrarbeitsiobn (lleberfundeniohn) tit befanntlich in folgender Beife feuerlich beginftigt:

steiner. Er ist also bei der Frage, ob die Kriegszuichiagsfrei. Grenze (RN 54.— wöchentlich, RM 9.— täglich) überschritten ist, nicht mitzurechnen.
b) Er kann nach den Steuersätzen für "sonstige Be-

süge" versteuert werden, wenn dies für das Gefalgschaftsmitglied günstiger ift.

Nun wird sich selbstverständlich die oft falich beant-

wortete Frage auswerfen, was überhaupt unter Mehrarbeitstohn zu verstehen ist. Regelmäßig ist be-

a) Er unterliegt nicht dem Aricaszuicklag zur teuer. Er ist also bei der Frage, od die Kr Giagsfrei-Grenze (Rn 54.— wöchentlich, Rn 9.

Fachleute merben auf bas Studium bes Seftes

In einem einleitenden

Die neuen Uebergriffe Englands gegen Italiens Schiffs und Postverscher werden in der englischen Presse begleitet von Drodungen und den auffällig häufigen Hinweisen auf die wirtschaftliche Ohnmacht Itasien Im Wunschild der englischen Positif erscheint Jasien arm an alsen wesentlichen Robstossen für die Einschaftung in das Auslandsgeschäft zu Lasten des eigenen Schiffbauprogramms und der Enwicklung des eigenen Schiffbauprogramms und der Enwickl nijche handelsstotte bereits vor Ausbruch des europäischen Krieges erreicht hatte, was sie als maßgeblicher Träger ber italienischen Autarfiebestrebungen erreichen

hierüber bat fürzlich ber Pröfibent bes Berbandes ber italienischen Reeber, Ers. Cao Di San Marco, berichtet. Bereits im Sommer 1939 gewährleiftete bie Beschäftigung und der Ausbau der italienlichen Handels-flotte nahezu ein Höchlimaß der Unabhängigkeit Italiens vom Ausland. Rach Abschluß der erften 7 Monate 1939 betrug in ber Anfunft und in ber Abfahrt ber Gesamtichiffsvertehr in ben italienischen Absahrt der Gesamtschiftsverkehr in den kaltenischen des 126 Schiffe (260 122 in der Bergleichägeit des Borsahres), Gelöscht und geladen wurden mit diesen Schiffen 27,744 (24,698) Milionen Tonnen Waren. Auf die klaitenische Flagge entfielen von der Gesamtziffer von 265 126 abgesertigten Schiffen 256 008. Seenso wurden den dem gesamten seewärtigen Warenumschlag in Höbe von 27,747 Milionen Tonnen Waren von ikseisenischen Auflierischen Konstiert Vook besser ist bon italienischen Schiffen transportiert. Roch beffer ift der Anteil der italienischen Flagge an den über italienischen Hage an den über italienischen Flagge an den über italienischen Habraditen. Von 5 007 056 Passageren benutzten in den ersten 7 Monaten des bergangenen Jahres 4 881 552 Personen die

Der Wille, auch im Schiffbau ober in der Bewirt-schaftung der Seeflotte frei vom Ausland zu fein, hat die Berften bagu bestimmt, einheimischen Baustoffen ben Borzug au geben. Gleichzeitig wurde im Interesse bes beschleunigten Flottenausbaus und der Berbillides beichseunigten Flottenausdaus und der Berbelligung und Bereinfachung der Flottenwergrößerung der Serienbau aufgenommen. So baben die beiden führenden Gesellschaften Italia und Lloyd Trieffino 11 Einbeitsschiffe von je 9000 Tonnen Tragfähigfeit bestellt. Den Serienbau von 14 Frachtschiffen zu je 4200 Tonnen Tragfähigfeit habe die Reedereien Tirrenia und Adriacica in Auftrag gegeben. Bemerkenswert ist, daß

Wie das Jutter, so die Butter!

Wir brauchen eiweigreiches Jutter für unjere Milchtühe

Das beutsche Landvolt ift im Rampf gegen die Fettblockabe jur Milcherzeugungsichlacht aufgerufen. Die Boraussehungen für eine er-Igreiche Steigerung unserer Milcherzeugung it eine Mehrerzeugung von Futter und zwar von nährstoffreichem Butter, von Giweiffutter. Die Milchleiftung fteht und fällt mit ber Gute und Menge des Futters. Wir muffen immer genügend Grundfulter und Kraftfutter dur Berfügung haben, damit die Milchleiftungen niemals finfen.

Das wertvollfte Rraftfutter ftellt die. Qu. zerne dar, ohne Zweisel die Königin aller Kut-terpflanzen. Luzerneheu enthält bis zu 18.5 Doppelzentner je Heftar an verdaulichem Ei-weiß, Rotsleeheu z. B. 8.10 Doppelzentner, Biesenheu 4.75 Doppelzentner oder Hafer 3.25 Doppelzentrer Gier Lentre Lieber 3.25 Doppelzentner. Ein Heftar Luzerne liefert also bei richtiger Anbauweise soviel verdau-liches Eiweiß wie 2 Heftar Rottlee oder 5 Bettar Biefe ober Bafer. Lugerne und Quzernehen eignen sich am besten für die Aufzucht der Jungtiere; damit sparen wir eine Wenge Bollmilch ein, welche zusätlich an die Wolferei abgeliefert werden kann. Lugerne bringt uns Höchftleistungen im Mildviehstall, sie erhöht den Fettgehalt und die Güte der Milch und erhalt die Tiere bei gutem Gewicht. Die Ansfprüche, welche der Luzernebau an Klima und Boden ftellt, find nicht fo boch, wie man oft an-nimmt. 3m Frankenland, im Bauland, in ber Rheinebene, auf der Baar, im Segau, am Bobenfee, am Oberrhein, im Kraichgau und felbit in Gebieten des Odenwaldes fann und foll der Luzernebau getrieben werden. Ausgenommen sind nur die kalkarmen und meistens sauren Berwitterungsböden des Schwarzwaldes und

Der febr falte Binter 1939/40 bat uns gezeigt, daß Lugerne miderftandefähig ift. denn fie hat diefen Winter gut überftanden. Wo der Boden aber nicht geeignet ift für Luzernebau, fann er jedoch lugernefabig gemacht, werden, wie g. B. auf ben leichten Sandboden ber Rheinebene. Es muß nur für eine genügende Ralfgufuhr gesorgt werden. Gerade in der Rheinebene fann Lugerne auch noch nach Bintergerite, Winterraps und Frühkartoffeln mit bestem Erfolg gefät werden. Das Trodnen der Luxerne auf dem Boden muß aber aufhören Dabei bleiben große Mengen an Gimeiß ungenüst auf dem Boden liegen. Die Beuwerbung foll nur auf Rleeboden geicheben. Stoppelfalfung ist besonders zu empfehlen, dazu geben wir noch eine Kali-Phosphatdungung und etwa

Fir die Gebiete im Obenwald und Schwarzwald fommen vor allem die Rleegrasgemische in Frage, welche beute wichtiger find benn je. Rottlee und Luzernegrasmischung sichern uns eine breite Futterarundlage mit hoben Leiftungen von den Glächen. Rottlee im Gemiich mit Belichem Beidelgras oder Glatthafer, muffen.

etwas Anaulgras ober Liefchgras und wehr loser Trespe angebaut, liefern uns das richtig und wertvolle Nährstoffverhältnis im Kraft sutter. Ueberall, wo der Notflee versagt, sollt man mit den wertvollen Gemischen mit Schwe denklee, Lieschgras, Wiesenschwingel usw. ein

Beim Feldfutterbau bevorzugen wir also die "Königin Luderne" oder die wertvollen Kleegrasgemische. Der Erfolg der Milcherzeugungsichlacht hängt entscheidend von der Höhe

und Güte der Futterernten ab. Rurze Nachrichten aus Baden

Ofterburten. (Durchgehende Bferde.) Die scheuenden Pferde eines Gespanns gingen durch und der herabstürzende Landwirt Deck erlitt erhebliche Quetidungen.

Seidelberg. (Gleich und gleich gesellt sich gern.) Berwandte Seelen finden sich zu Wasser und zu Tande. Der heute Azsährige, aus Eppelheim gedürtige Maurer Bartholomäns Treiber und die gleichaltrige Therese Betwieser aus Nedarhausen tauschten vor dem Altar die Ringe, setzen dann aber das ofsenbar sehr sässige dochkeitssess in ihrem weiteren Leben fort. In seinem jedigen Wohnort Heidelberg wurde das Ehepaar durch das Amtsgericht wegen Trunksucht entwisindigt. Man soll gegen

berg wurde das Ehevaar durch das Amtsgericht wegen Truntsucht entmündigt. Man soll gegen den Durst trinken, nicht über den Durst. Seidelberg. (Marktschwerze) Die 39jährige Elise K. von hier, eine Epileptiferin, machte sich auf dem Mannheimer Bochenmarkt umhertreibenderweise verdächtig. Man stellte ihr eine Kalle, indem eine Krau ihren Geldeutel sichtbar auf die Waren in der Ginkaufs-riche legte. Mit griffsicherer Sand hatte Else ichn bald an sich genommen. Die rückfällige diehin erhielt vom Mannheimer Einzelrichter

nf Monate Gefänanis zudiktiert. Pforzheim. (Im Tode vereint.) Am 17 April, vormittags, starb Prof. a. D. Mudolf Kowarzif, der von 1906 bis 1933 an der hie-figen ehemaligen Kunstgewerbeschule als Lehrer tätig mar, an den Rolgen eines Schlaganfalls. Zwei Stunden fpater erlag feine Gat tin Stefanie Kowarsif, geb. v. Lens-Pajchbach einer Berglähmung. Prof. Komargit, ber am . August 1938 in den Ruhestand trat und feinen Lebensabend in Pforzheim verbrachte, litt seit einiger Zeit an Reigung zu Schlag-

Gidftetten/Bd. (Erdrutich gefährdet Unwefen.) Um Ortsausgang nach Bahlinzwei Doppelgentner Ralffalpeter auf ben gen gu erfolgte am fogenannten Bannenberg ein größerer Erdrutich, der die Anweien der Landwirte Wilhelm Meier und Friedrich Gei ger in große Ginfturagefahr brachte. Befonders das Wirtschaftsgebäude Meiers erlitt durch Mauerriffe und brüche großen Schaden. Wahricheinlich wird man die gefährdeten Gebarde wegen der drobenden Ginfturggefahr räumen

reits bie 9 Arbeitsftunde als Ueberftunde angufeben Rationalisierung im Wohnungsbau Insolgedeffen unterliegt also ber Grundlohn und ber Ueberftundenzuschlag ber 9. und seder weiteren Ar-Bor ber amiliden Ginführung von Reichsbauformen Anfang 1939 gab ber Generalbevollmächtigte für bie Neberstundenzuschlag der 9. und seder weiteren Arbeitsstunde der odigen Begünstigung. Jedoch gilt dier eine Einschaften na, denn der Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 18. 12. 1939 bestimmt: "Medrarbeitslichn im Sinn dieser Anordnung ist die Arbeit, für die auf Erund gesellicher oder taristicher Bestimmung ein Medrarbeitszuschlag (eine Mehrarbeits-Bauschvergütung) vorgesehen ist. Sonntags, Feierrags und Nachtarbeit im Sinn dieser Anordnung ist die Arbeit, sür die auf Grund gesellicher oder taristicher Bestimmung ein Sonntags, Feierrags oder Nachtarbeitszuschlag vorgesehen ist. In einer Meihe von Fällen beträgt nun die normale Arbeitszeit mehr als 8 Stunden. Für die 9 und 10. Sunde Megesung der Bauwirtschaft, Dr. Todt, an Baurat Schulte-Froblinde den Auftrag, unter Be-nutung aller schon früher versuchten Planungsarbeiruging aler jahn führer bernichen heanungstvers een ein endyültiges und für die amtliche Durchführung vrauchbores Ergebnis für die Kationalisserung im Bohnungsbau mit den für diese Arbeiten zur Ber-ügung stehenden Fachträften zu erarbeiten, Schulte-Frohlinde, der Leiter des Arbeitskreises "Baugestal-tung" in der Fachgruppe Bauwesen des MS.-Dundes Deutscher Technik und gleichzeitig Leiter des Architek-turbüros der Deutschen Arbeitskront ist, legt jeht nach rund 114 Jahren das erste Ergebnis seiner Bemibungen vor.

Ziel der Arbeit war: Handwerf und Lieserindustrie möglichst weit auf eine beschränkte Zahl von Auskib, rungen seitzusiegen, um durch Bereinsachung der Bauformen in der Bauwirtschaft Kräste zur Mehrprodutgeit mehr dis 8 Stunden. Für die 9. und 10. Stiende jeir mehr als 8 Einnben. Hir die 9. und 10. Sinnbei ist in diesen Fällen ein Mehrarbeitszuschlag tarislich oder gesetzlich nicht vorgesehen. Dies führt dahin, daß dann auch seine Mehrarbeit vorliegt, die die odige Begünstigung genießt. Desgleichen gibt es Fälle, in denen für die Sonntags-, Feierrags- und Nachtarbeit ein

Mehrarbeitspuichlag farifich ober gesehlich nicht borgeschen ift. Auch bier kann bann eben bie steuerliche sehen ist. Auch dier kann dann eben die steuerliche Beginstigung nicht Platz greifen. Bir jeden also, daß es durchaus Fäue gibt, in denen der Arbeitslohn für die 9. und 10. Stunde steuerlich nicht begünstig ist. Auf jeden Kall ist aber der Arbeitslohn für die 11. und jeden Kall ist aber der Arbeitslohn für die 11. und jede weitere Arbeitslitunde steuerlich begünstigt, da für diese geieklich ein Zuschlag in Höhe von 25 % vorgeschrieben ist. Des weiteren sei darauf dingewielen, daß es für die Frage, der die Kranglichen Begünstigung Afort zu greifen die ob die steuerliche Begunstigung Bat zu greifen bat, lediglich barauf antommt, ob ber Mehrarbeitszuschlag iediglich datauf antommt, od der Accordinaties auf iatelia oder geleskich vorgelehen ist. Od er auch tatsächlich ausgezahlt wird oder nicht, lvielt keine Kolle. Diese Bestimmung ist sehr vichtig, denn sür die 9. und 10. Arveitsstungs besticht ja ein Auszahlungsverdot. Trop dieses Auszahlungsverdots ist also der Mehrarbeitstohn der 9. und 10. Arveitsstunde steuerlich besosibilities

disberigen Arbeit, das er als Sonderheit (Beilage in Seft 4) der Zeltschrift der Fachgruphe Bauwesen "Der Deutsche Bauwesen "Der Deutsche Baumeilter" vorlegt. (Aprilheft 1940.) Da Dr. Todt im Vorwort des Heftes darauf hinweist, daß die am tliche Einführung der vorgelegeten Bautdyen den beabsichtigt ist, so hat die deutsche Bauwirrschaft alse Beranlassung, sich mit den Rationalisierungsvorschlägen zu beschäftigen. Das Heft ist reich ausgestattet mit Erundrissen. und Berechungen, so daß der Fachmann nicht nur auf Echilderungen, so daß der Fachmann nicht nur auf Echilderungen, so daß der Fachmann nicht nur auf Echilderungen angewiesen ist, die übrigens verhältnismößig Bei dieser Gelegenheit sei gleichzeitig auf folgendes dingewiesen: Der Mehrarbeitszuschlag darf für die d. und 10. Arbeitsstunde nicht ausgezahlt werden. Er ift an das Finanzamt abzuführen. Kun gibt es Fälle, wo für die 9. und 10. Arbeitsstunde vor Kriegsbeginn ein Mehrarbeitszuschlag nicht bezahlt wurde. In diesen Fällen itt beute der Mehrarbeitszuschlag auch nicht an das Firanzamt abzuführen, weil ja nur die ers gebalten find, fonbern fich felbft ein Bild bon sparten Lobnteile abgeführt werben muffen.

> Reichsbankausweis vom 15. April * Berlin, 18. April. Nach dem Ausweis der Deutsichen Reichsbank bom 15. April 1940 bat fich die Anlage ber Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Bertpapieren auf 12 501 Millionen RM bermindert. Im inzelnen betragen die Bestände an Bechseln und Scheds sowie an Reichsschapwechseln 11 940 Millionen M, an Lombardforderungen 24 Millionen M, an deckungsfähigen Wertpapieren 153 Millionen M und oedlingsfadigen Wertpapieren 153 Millionen M und nn, sonstigen Wertpapieren 384 Millionen M. Det Deckungsbestand an Gold und Devilen beträgt 77 Mil-tionen KM. Die Bestände der Keichsbank an Kenten-dankscheinen siellen sich auf 219 Millionen RM, diejent-gen an Scheidemünzen auf 549 Millionen RM. Die son-tigen Aktiva sind auf 1570 Millionen RM zurückge-

> Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich auf 11 737 Millionen M ermäßigt. Die fremden Gelder werden mit 1653 Millionen M ausgewiesen.

Stärkerer Zichorien-Anbau in Baden

Durch den Krieg ist die Versorgung mit Bohnen-taffee wesentlich eingeschränft; auch steben Kakao und ausländischer Tee nur in sehr beschränttem Umiange zur Verfägung. Deshalb kommt den Kaffeemitteln ier zernigung. Debeutung zu. hierbei bisbet bie 3 ich ort e einen ber wichtigsten Robstoffe, fet es zur Erzeugung von Kaffeezufätzen oder zur Herfiellung von Kaffee-Ersahmlichungen. Durch ihren boben Gebatt an Inufin, das sich beim Kösten in Fruchtzucker, Karamel und Aromastosse berwandelt, hat sich die Zichorie in besonderem Maße als Geschmads- und Aromaträger rwiesen mib wird jur herstellung auter Kaffeemittel ebr geschätt. Um die Einsubr von Zichorienwurzeln iebr geldaßt. Um die Einlubr von Zichorienwurzeln io gering wie möglich zu balten, ist es notwendig, die Anland verzeuglung von Zichorie nach Kräften zu erhöben. Gerade in den alten Andagebieten am mitsteren Neckar und im Kraich gau sind dierzu die besten Borbedingungen gegeben, um so mehr, als sich dier die Kultur der Zichorie seit Generationen dom Bater auf den Sohn vererbi dat. Um dem Andager für seine gewiß nicht seine Mitbeline ausgemelsen Entsichtauma zu einst mehre aus sessen.

ine angemessene Enticoabigung zuteil werben zu laffen, it ber Breis für ben Anbau 1940 erbobt worden, wie dies den Zichorienfachichaften bereits mit-geteilt wurde (4.40 M ic 100 Ag.). An die Pflanzer ergebt daber die dringende Aufforderung, sich in diesem Sabr in verftarftem Mag für ben Anbau bon Bicorie

Wer will Seidenbauer werden? Ueberall im Reich find feitens ber Gemeinden Maul. eerpflanzungen angelegt worben. Schon biele Tau ben für bas Reich fo wichtigen Robstoff Geibe gu ereugen. Die von den Gemeinden beschafften Maulbeer-ulturen ermöglichen es jedoch gablreichen Bolfsgenofen, fich gleichfalls an diefer intereffanten Arbeit gu wiligen, die in verhaltnismaßig leichter Tätigfeit teiligen, die in verhältnismäßig leichter Tätigkeit in den Monaten Juni, Juli und August einen ange-messenen Nebenverdieust ermöglicht. Für die Unter-richtung von Interessenten hat die Reichs-sachgrupde Seidenbauer e. B., Berlin B. 50, Neue Ansbacheritr. 9, Beispielsraubereien eingerichtet, in denen im Juli und August Aurse sür Anfanger durch-gesührt werden. Es ist erwünscht, wenn Interessente sech Tage in einer Beispielsrauberei tätig sind, in welcher Zeit ihnen alle Kenninisse vermitselt werden. um eigene Luckley durchführen zu können In melden welcher Zeit ihnen alle Kenntniffe vermitt um eigene Zuchten durchführen zu können. bungen nimmt bie obengenannte Reichsfachgruppe entgegen.

Stellvertretererlaubnis bei Gaststätten auch bei Einberufung!

Nach bem Gaftftattengefen ift ftets bann eine befondere Stellvertretererlaubnis erforderfic, wenn ein fon-geffionierter Inhaber eines unter bas Gaftstättengeset fallenden Betriebes perfonlich an der Aussidung-seines Gewerbes verbindert ift.

Durch einen Runderlaß ist nunmehr klargestellt worden, daß biese gesetischen Bestimmungen auch in der je bigen Kriegszeit uneingeschränkt Anwendung zu finden haben. Wenn also iemand jur Bebrmacht eingezogen mirb, ber einen nach bem Gaftftättengeset erlaubnispflichtigen ("fonzeffionspflichtigen") Betrieb bewirtschaftet, so bedarf sein Stellwertreter steis der gesehlich vorgeschriebenen Stellwertretererlaubnis (Stellvertreterkonzession). Das gift auch für die Ebetrau, für Eftern und für Kinder und weiterbin für alle Betriebe, die überhaupt von dem Gaftifattengefet erfatt werben, wie Schanfflatten, Be-berbergungebetriebe, Rantinen, Trinthollen, Gisbielen, Ausschankstätten auf Schiffen und bergleichen mehr.

Der Antrag auf Erfeilung ber Stellvertretererlaub-nis ift babei ftets von bem wirklich konzestionierten Inhaber, nicht etwa von dem Stellvertreter, ju ftellen Er muß an die guftandige Rongeffionsbeborbe. Brougen an das Stadt- und Kreisverwaltungsgericht, gerichtet merben.

Wie ber Reichsminifter bes Innern in bem neuen Erlaß ausgesührt bat, foll von einer Erbebung von Gebühren bei Bewilligung ober Bearbeitung dieser Anträge abgesehen werden. Soweit bereits bisher Gebühren erhoben sind, sollen die gezahlten Beträge den jeweiligen Beteiligten zurüderstattet werden.

Ausführungsvorschriften zu ben Söchstreifen im Kraftwagen-Güternahverfehr. Der Reichstommissar für die Preisbildung und der Reichsverkehrsminister haben mit Zustimmung des Beauftragten für den Lierjadresplan durch eine Berordnung bom 21. 3. 1940 in Erganzung der Berordnung über höchstereife für Fubreiftungen mit Araftfabrzeugen im Rabbertebr bom 15 1. 1940 bestimmt, bag ber Reichstommiffar für die Breisbildung im Einbernehmen mit bem Reichsberfebreminister die jur Durchsubrung, Ergangung und Abanderung der leptgenannten Berordnung nomvendigen Ausführungsborschriften, Anordnungen und Besanntmachungen erläßt.

Konzertabend bekanntgegeben. Das Konzert ift jest ichon faft ausverfauft. Pforzheimer Theater= und Mufitbrief

Die RS. Gemeinschaft "Rraft durch Freude" unter der Bielbewußten und fachmännischen Leitung von Kreiswart Pg. A Lein tritt mit ihren fünftlerisch bedeutsamen Beranstaltungen, die ein stetia fich fteigerndes Intereffe in allen Bevölferungsfreifen finden, mer mehr in den Mittelpunkt des fulturellen Lebens der Goldstadt. So bilbete auch wieder das Gaftspiel des "Momantischen Balletts Peters-Pawlinin", das sich jur Aufgabe geftellt bat, den Menichen Schönheit und Freude au bereifen und diefes Berfprechen auch voll und gang erfüllt, eine besondere Freude für Freunde einer aus dem Beift der Mufif. und Poefie geborenen Tangtunft als Rult am Schönen im Spiegel ber Beit. Benn fich biefe Runft verbindet mit den Ramen eines Bach, Beethoven, Wegart und Brabins fo zwingt fie fich damit felbit gur Söchftleiftung und ichreibt fich ihre innere Einstellung vor. Ihr muß auch die dem Auge sichtbare äußere Aufmachung entsprechen, wenn die Bollfommenheit erreicht Beters-Pawlinin tft dem Biele nabe und die Menichen freuen fich und beglückt über diefe Runft. Marie von Stubenrauch als musikalische Leiterin reiht sich murdig

Ginen erlefenen Benuß vermittelte ein italienisches Gaftfongert: "Singendes Italien". Drei begnadete Stimmen - ber Inrifch-weiche, jeder Schärfe entbehrende Koloraturfopran von Maria Sigri, der ftrahlendshelle, fiegs hafte Tenor von Michael Tomako und ber

von Domenico Marabottini - mit felbit- | verständlicher technischer Sicherheit und Ueber-legenheit geführt und in den Dienst eines temperamentvollen und erlebnisftarfen Bortrags gestellt, flangen in Golis, Duetten und Berten der berühmten italienischen Meifter Berdi, Buccini, Donigetti, Bellini u. a. fo mitreißend auf, daß die große Buborericaft in einen mabren Taumel ber Begeisterung geriet und sich mehrere Dreingaben erzwang. fünstlerische Leitung und Begleitung am Flügel lag bei Professor Enrico Boni. Jum Schluffe maren die Bafte aus dem befreundeten Italien Gegenstand herzlicher Ovationen.

Das Stadttheater Pforzheim gab eitgemäßen politischen Aufflärungs= und Anchauungsunterricht mit der interessanten Komödie: "Bengalische Zukunst", nach ei-ner Idee Laubes von Michael Gesell und Ernft Martin bearbeitet. Das aus bem Beift der Zeit heraus von Willy Grüb fehr differendiert infdenierte Werf enthüllt mit erschrefkender Deutlichkeit die schamlose politische Ge= icaftemacherei mit dem Biel ber perfonlichen Bereicherung der englischen Plutotratien. Den Sintergrund bilden die befannten, anonymen "Juniusbriefe", die ausgangs des 18. Jahr= underts wegen der Machenschaften um die Besetzung des Statthalterpostens in Indien geichrieben murden. Die Parallele gu den Beichehnissen unserer Tage ist greifbar. Damals haben Recht und Wahrheit gefiegt, fie merden auch heute fiegen.

hafte Tenor von Michael Tomako und ber Gine Reihe vollwertiger ichausvielerischer beldisch-kraftvolle, wuchtig ausladende Bariton Leistungen gab der Aufführung das besondere

Gepräge und sicherte ihr auch einen starten Bublifumserfolg, Alarich Licht weiß (Bord Bitt) und Rathe Sanders (Bergoginwitme) personifizierten die Schlauheit der Alten, die ich gegenseitig zu gut kennen, recht eindring lich. Elfe Sanden - Roft och (Lady Diana) überzeugte mit dem Liebesbedürfnis ihres Le ensberbstes nicht minder wie durch ihr Rän kespiel, das selbst die eigene Tochter Junia, die on Rosmarie v. Bombard schlicht und ein fach dargestellt wurde, jum Opfer bringen wollte. Sans Rewendt (Lord Augustus) war das Abbild des unfähigen und haltlofen Politifers, der in der Dummheit nur noch vor ord John in der Darftellung von Curt Mi er übertroffen wurde. Sans Röhr (Sir Ri chard) stellte einen weiteren Gecken der Gesell ichaft sehr ulfig auf die Szene. Bernd Schor emer (der opiumfranke Lord Robert) un Sans Meierhöfer (der finanggewaltig Gir Eduard) waren zwei fraffe außere und in nere Begenfage. Aufrechte, gerade, fampferifch laturen verkörperten Biftor Tacif Philipp, glias Junius), Ile Jahn (Ge jellschafterin Ellen) und Harry De mig (Se fretär Summer) mit vollem Einfat ihrer schö nen Mittel. Blieben noch Georg Serte (Agent Swinnen) und Frang Sud (Lori Benrn) lobend zu erwähnen. Aler Boge ellte zwei prächtige Bühnenhilder und Kar Sufnagel zeichnete für die tadellofe tech nische Einrichtung. Die Intendanz des Stadt theaters hat sich mit der Aufnahme dieser Ko modie in den Spielplan unbestreitbar ein befonderes Berdienft erworben.

Aurt Amerhaner

Die Schaffnerin

Sie mar eine große, etwas ftarfe, fnochige

Der Schaffnermantel, den fie trug, hatte mohl faum umgeandert merben muffen. Er hatte auch für einen Mann gepaßt, der nicht zu den fleinsten zu zählen war. Auch sonst war viel Männliches und Sicheres an dieser Schaffnerin.

Sie fchritt durch den Bagen auf festen Gu-gen. Die Fahrscheine verfaufte fie mit einer felbitficheren Söflichkeit, und mit einem jungen Bengel, der nicht von feinem Sitplat auffteben wollte, als eine alte, gebrechliche Frau einge-ftiegen war, machte fie wenig Federlesens. "Sie könnte zweimal beine Mutter jein. Da haft du aufzustehen", mehr fagte sie nicht. Prompt stand der Bengel auf und verdrückte fich.

Wenn die Stragenbahn hielt, mar fie leicht= füßig vom Bagen gesprungen, half Alten beim Ein- und Austeigen. Alles geschah mit einer fo feften Gelbiwerständlichkeit, daß man bei ibr beinahe vergaß, wie hart ihr Gesicht ichon durch manche Sorgen im Leben geworden war und wie sichtbar sich um Mund und Augen die fei-nen Aunen erlebter Schicksale eingegraben hatten. Ihre großen, stahlblauen Augen blickten ein wenig abweisend in die Welt, wenn fie so mit den Fahrgasten zu tun hatte. Aber sie wuchsen in ihrer Leuchtkraft und vertieften sich in ihrer Farbe sosort, wenn einmal eine junge Mutter mit einem Kinderwagen auf die Stra-henbahn gewartet hat.

Da war fie flugs da, hob die fleine Lebens-kutsche mit empor und sorgte dafür, daß die Fahrgaste auf den Plattform dem jungen Menichlein und feinem Gefährt im nu Plat machten, Und jedesmal pflegte fie in einen folchen Rindermagen hineinzubliden. Alle Barte verschwand dabei aus ihren Bügen. Man fah die männliche Schaffnertracht nicht mehr, und fie war dann nichts anderes als Frau und

"Der Mann im Felde?" fragte ich fo bei

"Natürlich! Wo denn fonft...!" "Kinder?"

"Aber fal" Ihr Geficht murbe wieder gang weich, "einen Jungen von fünf Jahren und zwei Madel von vier und drei Jahren. im Kindergarten, wenn ich hier oben auf dem Wagen stehe. Wissen Sie, der Dienst ist nicht so einsach... und je länger man täglich fährt, desto länger dehnen sich auch die Stunden. Aber dann hole ich mir meine Kinder... Und alles

"Und am Abend haben Sie doch zu nähen und au fäubern, die Kinder zu woschen, zu versorgen, zu Bett zu bringen... Viel Arbeit! Alle Anerkennung..." Sie sah zu Boden. "Das mit den Kindern ist ja gar feine Arbeit. Das ist

Den Nebenbuhler ins Wasser geworfen

Brüffel. In Gent hatte ein junges Mächen längere Zeit Beziehungen zu einem Studen-ten unterhalten. Nach einer Weile jedoch ent-deckte sie ihr Herz für einen anderen. Sie ließ daraushin den Studenten im Stich und wandte

sich dem neuen Liebhaber du. Der Sindent war darüber so aufgebracht, daß er das Paar heimlich belauerte und den beiden nachging.

Neimilch belauerse und den beiden nachging. Als er sie an einem Kanal entlang gehen sah, ftürzte er sich von hinten auf das Paar und warf Mann und Mädchen ins Wasser. Es ge-lang dem Liebhaber, sich und das Mädchen schwimmend an Land zu bringen.

in Reapel, Saccomando, du fein. Bei der Bahrnehmung seines Dienstes murde er dieser

Tage von einem Lastwagen, der infolge eines Bremsschabens rüdwärts eine absallende Straße hinunterrollte, an eine Mauer gedrück,

wobei er einen Beinbruch erlitt. Ein Kraft-wagenfahrer eilte bem verletten Beamten gu

Silfe und schaffte ihn in ein benachbartes baus, wo er bis jum Eintreffen eines Arztes

daus, wo er dis zum Eintressen eines Arztes auf ein Bett gelegt wurde. Als der hilfreiche Kraftwagensahrer dem Polizisten die Hose abzustreisen suchte, um das gebrochene Bein mit einem Rotverband zu versehen, fiel aus der Gesäktasche der Dienstrevolver des Beamten,

Ein Pechvogel

Blick in die Welt

Rom. Ein Pechvogel von gang besonderem gung des Bindsabens die Kerze um. Der Ausmaße scheint der Beamte der Steuerpolizei Polizist fürzte hinaus und kam gerade zurecht,

In jeder Kurve lauert der Tod

Bon Robert Bildowifi

fagte er beruhigend. "Dennoch, sei vorsichtig", erwiderte die Frau. "Denke an mich, Liebster." Mis er ihren Ropf zwischen seine Sande

nahm und sie küßte, lächelte sie. Dann verließ er das Haus und ließ sie mit ihrer großen Angst allein. Diese Angst war da, wenn sie ihn ansah, saß des Rachts bei ihr am Bett, wenn fie feinen gleichmäßigen Atem-Sie war eine ständige Begleiterin, an die man sich vielleicht gewöhnt hätte, wenn sie nicht fe-besmal in einer anderen Gestalt auftauchen würde. Sie veränderte ihr Gesicht von Stunde Stunde und erichien fie anfangs flein und unbedeutend, fo mar fie am Tage des Ren-nens groß wie ein Ungeheuer, dem man hilf-

los ausgeliefert mar. Die Frau ftand am Fenfter und blidte auf

Draugen ging ein fleiner, bider Mann mit seiner Frau vorüber. Sie hatten ihre Sonn-tagsfleider an und ein kleines Mädchen mit einer hellblauen Schleife im Haar lief vor ihnen ber. Manchmal drehte sie sich um, rief den Eltern etwas zu, worauf sich diese lächelnd

Die Frau dachte: "Warum kann das nicht auch so bei uns sein. Warum muß gerade er als Rennfahrer sein Brot verdienen?" Dann aber mußte sie lächeln. "Nein, sie konnte ihn sich in keinem anderen Beruf vorstellen."

Langsam drehte sie sich um und ging in das Zimmer zurück. Bor dem Radio blieb sie stehen. Das Rennen wurde auf allen Sen-dern übertragen. Sie hatte sich vorgenommen, es nicht zu hören, aber die Ungewißheit war unerträglich und ihre Hand stellte mechanisch

den Apparat ein.
Die laute Stimme des Ansagers tönte ihr entgegen. Es war eine heisere, gehetzte Stimme, die hastige Sätze wahlloß hinwarf, die Stimme eines Automaten, der ablief wie ein Filmstreisen, belichtet von unsichtbaren

"Das Rennen ist nun in vollem Gange. Zehn Runden sind bereits gefahren. Zehn gefahr-volle Runden, denn in jeder Kurve lauert der Tod. Dreißig weitere Runden fteben uns noch bevor und niemand weiß, was sie bringen werden. Helden sind es, die hier an uns vor-überbrausen. Jeder von ihnen ist ein Held, aber der Sieg wird den Besten unter ihnen ausweisen."

Die Stimme brach ab. Man hörte ein fer-nes singendes Brummen. "Sie brausen heran", suhr die Stimme fort. "Noch sind es weiße Bunkte, schon aber erkennt man die einzelnen Bagen. — Ber liegt an der Spize? Nummer dreil? Nein, Nummer fünf. Nummer sins Erholung. Sie gehören ja mir und fie gehören brei!? Nein, Rummer fünf. Nummer fünf zum Heim, das ich meinem Mann draußen liegt an der Spite, der bekannte italienische balte, bis er eines Tages zurückfehrt." Meisterfahrer Gardeno. Da geht er in die

daraufhin, ohne erft bie Antunft bes herbeis geholten Arates abgumarten, in einem Miets-

Der Polizist im Schlafanzug

fraftwagen in das nächste Krankenhaus

Amfterdam. Gin Inspettor der Londoner Polizei befand fich fürzlich in einer peinlichen

Lage. Schon seit Wochen war ihm jeden Mor-

gen seine Milchflasche vor der Bohnungstür gestohlen worden, ohne daß es ihm jemals ge-lang, den Dieb ausfindig zu machen. Schließ-lich stellte er mit Silfe eines Bindfadens, der

in sein Schlafsimmer führte und bort an einer Kerze befestigt war, dem Dieb eine Falle. Um nächsten Morgen fiel plöplich durch die Bewe-

um die Reinemachefrau dabei zu ertappen, wie

fie fich ber Milch bemächtigte. Er fonnte jedoch

leider feinen Triumph nicht voll auskoften. Da

er nämlich feine Dienstuniform anhatte und

nicht berechtigt ist, im Schlafanzug Berhaftun-gen vorzunehmen, mußte er erst einen Kol-

Der Tabak in der Waschmangel

legen alarmieren, um fich ber Diebin zu ver=

Briffel. Die Schmuggler, beren Sandwert nach Kriegsbeginn in Belgien besonders loh-

nend geworden ist, kommen auf immer neue Einfälle. So murde jeht in Battrelos eine 51jährige Belgierin verhaftet, weil sie 26 Kilo Tabak in einer ausgehöhlten Bäschemangel verstecht hatte. Die Frau versuchte den

"Die Nummer drei ist meine Glücksahl", gurve. Der Mann ist wahnsinnig, es muß ist er beruhigend.
"Dennoch, sei vorsichtig", erwiderte die "Dennoch, sei vorsichtig", erwiderte die auf dem Fuß, was sage ich? — Fuß? Haha, auf den hinterrädern. Nummer drei, unser wurde er ihren Kopt awischen seine Hände Ansagers murde immer erregter.

"Sie merben Busammenftoßen. Detleffen fährt mie ber leibhaftige Satan. Da! Sabe ich es nicht gesagt . .

Die Stimme brach ab. Die Frau hatte den Mund wie zu einem Schrei geöffnet, als ber Ansager fortfuhr: "Nein, es ift noch einmal gut gegangen, aber Detlessen liegt jest in der Ge-

raden vor dem Italiener. Die Frau stellte das Radio ab. "Es ist zum mahnsinnig werden", dachte sie. "Ich kann es nicht länger ertragen. Roch dreißig solcher Runden und in jeder Kurve lauert der Tob." Sie fing an, im Zimmer hin und her zu laufen, dann warf sie sich auf die Couch. Sie verbarg ihr Gesicht in den Armen und versuchte nicht mehr zu benken. "In jeder Kurve lauert der Tod. Dreißig Kurven. Welche Sensation, Noch nie dagewesen, Und das alles für zwei Dollar der Plat. Sie sprang auf, ging wieder an den Apparat und stellte ihn an

ein leichtes Bedauern aus ihr heraushören. "Der Bagen ift bereits abgeschleppt. Den tap= feren Fahrer haben sie von der Bahn getragen, aber ich fürchte, daß er schwer verlett ist." Die Frau schlug mit beiden Fäusten auf den

Apparat und ichrie laut auf: "Sage boch, wer es war. Um Himmelswillen, nun jage es doch endlich!" — Der Anjager war still, gab Gehör dem fernen Singen der Motoren. Die Frau atterte am ganzen Körper und ihre Käuste trommelten immer noch auf den Kasten, als abgebrochene, erregte Ausrufe den Fortgang des Rennens herausfrächzten. "Nummer drei führt. Detlessen liegt weit vor den anderen. Er fährt wie ein Satan, läuft ihnen . . . Wit einem knacenden Ton brach die Stimme ab. Die Frau hatte das Radio abgestellt.

Sie mantte zu einem Stuhl und ließ fich fal-en. Ihr Gesicht mar tot und ausgelöscht, Gedanken und Angst gingen in allaugroßer Er-

schöpfung unter. Mis er nach Sause kam, sak sie noch immer dort. "Du hast wohl geschlasen", rief er ihr la-chend zu. Dann nahm er sie in seine starken Arme, hob sie auf und trug sie durch das Zim-

der Plat. Sie sprang auf, ging wieder an den schuldt delnd sah sie zu ihm auf. "Sei nicht böse", sagte spract und stellte ihn an. Die Stimme sprach dieses Wal sacklich und sedämpst. Wenn man wollte, konnte man sogar bitten, sest an seine breite Brust.

Der ewige flegel

Wie sich englische "Baffenbrüber" vor 200 Jahren in Deutschland benahmen

Es war im Siebenjährigen Ariege, als die Stadt Hameln Einquartierung von Luppen des mit Friedrich dem Großen versbündeten Englands befam. Welche schlimme Ersahrungen damals Preußen mit seinem wir uns vervslichtet haben, im And nicht über weifelhaften Bundesgenoffen machte, ber, wie heute, jo auch damals, jeine Versprechungen nicht einhielt und den Alten Fritz im kritiden Moment einfach im Stiche ließ, fei nur nebenbei ermähnt. Uns interessiert vielmehr, wie sich die Engländer damals auf deutschem Boden benahmen. Der im Jahre 1765 in hameln verstorbene Kastor herr gibt uns darüber einen zeitgenöffischen Bericht, der beweist daß bas ftolze Albion feitdem noch nichts hin-Bugelernt hat. Der Charafter diefer politischen

sugelernt hat. Der Charafter dieser politischen Krämer bleibt immer der gleiche. Also hören wir, was Pastor Herr über die Hamelner Einquartierung vor 200 Jahren festzustellen hatte: "Die Engländer hassen und verachten die Deutschen. Sie begegnen ihren Wirten auf die unwürdigste Art. Um sich nicht in Lebensgefahr zu begeben, mußte man sie frei schalten und walten lassen. Wan konnte ohnehin gegen ihr Ungestüm nirgends Schut und Sisse befommen. Den Ofsizieren durfte man fein Zimmer anweisen, sondern sie affunierten das, was fommen. Den Offizieren durste man fein Zimmer anweisen, sondern sie offupierten das, was ihnen am besten anstand, und der Wirt mußte weichen. Die englische Kontrollfanzlei hatte steies Quartier, die vielen Bedienten bekamen hohe Gage. Die Leute haben einen schlechten Charakter, sind übermütig und unabhängig. Wer mußte den Mutwillen solcher ausschweisenden Leute anders entgelten als die Wirte? Der Zahlkommissarius Taylor schlug sein Comptoir ohne die geringste Anfrage in dem Drangeriehause des Herrn von Reden aus. Die geriehause des Herrn von Reden auf. Die Drangerie und andere Geräteschaften wurden hinausgeworfen. Es glückte jedoch dem Herrn von Reden, diesen ungebetenen Gast zu ver= treiben. Dieser offupierte darauf das Haus bes Herrn Kommissarius Prätorius, worin seit vielen Jahren das Hannoversche Kom-missariat etabliert war. Dieses mußte weichen und ein anderes Saus mieten, obicon bas und ein anderes Haus mieten, obschon das Haus so geräumig war, daß füglich beide Kommissariate darin hätten bleiben können. Unser Proviantschreiber Prehel bekam dabei wegen geringer Einrede derbe Prügel. Der verstorbene König Georg II. logierte 1740 in die sem Hause, auch der Herzog Ferdinand Durchdaselbit logiert, in beiden Fällen fonnte das Kommissariat im Sause verbleiben. Allein ein Jinvelier, wie der Engländer Taylor, konnte alles vertreiben, damit er mit seiner Mätresse, einem Gärtnermädchen, das in Gelle am

Schandpfahl gestanden hatte, Platz genug habe."
Bohlgemerkt, die Engländer waren nicht als Feinde, sondern als sogenannte Freunde im Lande. Aber man kann eben nicht aus seiner Haut — was ein Flegel ist, bleibt einer, da ändern Jahrhunderte nichts daran.

Mervoje Serren

Sir Goward Pesterdan kommt in den Klub. Er geht an den Tisch, an dem unter anderen bereits Lord S., der Mitarbeiter Churchills, sitt, lät sich in den Sessel fallen, greift zu den Pokerkarten und stößt einen langen, zitternden

die Bage in Norwegen zu fprechen."

Breger erhielt ben Coppernicus-Preis Im Rahmen einer eindrucksvollen Feier-frunde in der kleinen Aula der Universität Boen murde dem volksdeutschen Borkampfer aus

Mittelpolen, Albert Brever, der auf tragische-Beise im Polenfeldzug gefallen ist, der Cop-pernicus-Preis der Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung durch den Rektor der Friedrich-Wilhelm Universität zu Breslau, Dr. Martin Staemmler, verliehen. Die Festansprache über Leben und Werf Albert Brevers hielt Univeritätsprofeffor Dr. Balter Rubn aus Breslau.

Universitätsprojeffor Dr. Rubn ipract über bas Lebenswert Albert Brevers. Er wies barauf bin, daß die diesjährige Berleibung Eppernicus-Preises sich von der vergangenen erstmaligen dadurch absebt, daß diese Shrung einem Toten zugedacht ist, der sein Werf mit seinem höchsten Einsat abschloß. Auch Albert Breger war ein nimmermüder Vorfämpser fürsein Deutschtum, der das Fundament bilden half, auf dem heute im Neichsgau Wartheland aufgebaut werden fann. Sein Wert galt insbesondere dem Deutschtum in Mittelpolen, deis ien Befreiung er man noch heranbrechen iah.

Anichließend nahm der Reftor der Friedrich-Wilhelm-Universität, Professor Dr. Martin Staemmler, die Berleihung des Coppernicus-Preises für das Jahr 1940 vor, der auf ein-stimmigen Beschluß des Kollegiums dem volksdeutschen Bortampfer Albert Brener juge

iprochen worden ift. Bon der Universität Freiburg. Dogent Dr. Bilhelm Bigmann, Berlin, wurde beauftragt, in der philosophiichen Fafultät der Universität in der philosophischen Fatultat der Universität Freiburg i. Br. die vergleichende Sprachwissenschaft in Borlesungen und Uedungen zu vertreten. Dr. Hermann Blacse, Riga, ist der juristischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. zu Msistenzleistungen und zur Unterführung im Borlesungsbetrieb über römisches und deutsches bürgerliches Kecht zugewiesen worden. Prof. Dr. Heinrich Rogge, Berlin, murbe beauftragt, in ber Rechts- und Staatswiffenschaftlichen Fafultät ber Universität Freiburg i. Br. die Vertretung bes öffentlichen Rechts mahrzunehmen.

"Die Steine reben — "Der Kulturfilm der Stadt Wien "Die Steine reben" erhielt von der Filmprüfungsstelle Berlin die Prädikte staatspolitisch und fünstlerisch wertvoll, volksbildend, jugendfrei und seiertagsfrei. Erwird am 26. April in der Biener Scala erscheinen. Schon jeht begegnet dieses Filmwerk überall dem stärksten Interesse, auch über die Grenzen dinauß. So hat sich die Slowafische Film AG. in Prehburg den Film als Beiprogramm zu "Mutterliebe" gesichert. Der Film ist im Auftrage des Kulturamtes der Stadt Bien unter der künstlerischen Oberleitung des Rulturreferenten Dafar Jölli gebreht morden. Kurze Kulturnachrichten

Werfe im Felde ftehender Komponiften

In Unwejenbeit bes Prafibenten ber Reichsnrufitfam-er, Brofeffor Dr. Raabe, bes Bigeprafibenten ber mer, Krosessor Dr. Raabe, des Listerfaldenten der Reichsmusselmanner und des Leiters der Fachschaft Komposition Prosessor Dr. Graener wurden in Liegnik anläßlich des zwanzigjährigen Bestebens des Städtischen Orchesters die 3. Liegniber Musikage eröffnet, in deren Verlauf Werke im Felde siehender deut is cher Komponissen aufgeführt werden sollen. Prosessor Dr. Raade nahm dabei grundsäklich zu dem Verhältnis von Orchester, Musser genichten und Horerschaft Stestung. Krotessor Bedr dirigierte dei die-ser Gelegenheit das neueste Werk des Leiters der Fach-ichaft Komposition Prosessor Graener "Prinz Eugen,

Die Runft im Deutschen Reich In ibrem Marzbeft bringt bie im Sper-Berlag, Munden, beraustommenbe führende beutiche Runftzeitichrift "Die Runft im Deutiden Reich" im Anichluf an dorft "Die Kunft im Leutsche Keite Ausstellung "Kun st der Saarpfal3" einen Beitrag "Kun st der Westmarf" mit acht teilweise ganzseitigen Bildwie-dergaben. In dem Aussas werden die sür diese Gegend Großdeutschlands darafteristischen Eigenschaften segend Frogernichald der eine fich das fünftlertiche Eiement mit dem politichen von ieber fart vereinigt dat. Größtem Interesse dirfte aber auch der vom Generaldireftor der Staatlichen Musen in Bertin, Prof. Dr. Kümmel beigesteuerte Aussa, "Die deutschen Museen im Kriege" begegnen, während eingangs die großenteils in Vielsarbendruct ausgesührten Bild-wiedergaden den von Frih Erler für die Keichsbaupt-bant in Verlin entworfenen Fresten den Bild des Le-fers gesangen nehmen und der Beitrag "Stil und Symbolit im Mofait" ibn ju biefer ausbruckbollen Kunft binführen Richt weniger starten Eindruck durften die für den Braunichweiger Dom von Wichelm Dobmes gestalteten Fresten finden, die ebenjo flor den Stil unserer Beit atmen. Go liefert auch dieses Seft wieder einen werwollen Beitrag zur Kunft unserer Gegenwart.

Die Kunst, die im Berlag Brudmann, München, beraussommt, veröffentlicht an ihrer Spize einen Aussab von Hans Gsiettner "Die deutsche Gestalt des Kriegergrabes", in dem nicht nur von der Arbeit des Bolfsbundes deutscher Kriegsgräderfützorge gesprochen wird, in dem es dem Berfasser vielnehr vor allem darauf antommt, die nur den deutschen Kriegsehrenmalen sur die gesalsenen Helden des Krieges eigenen Kormen und die künsstelliche Gestaltung dieser nen Formen und die künstlerische Gestaltung dieser großangelegten Denkmäler berauszustellen. Zahlreiche Abbildungen lassen diesen wertvollen Beitrag an Anichaulichkeit gewinnen. Wesentliche Fragen ber beutichen Plastif ber Gegenwart werden in bem bon Ebl ebenfalls mit ausgezeichneten Wiedergaben illustrierten Beitrag "Deutsche Plasit als beutscher Stil" aufgegriffen und im Anschuß an die Samburger Plasitausstellung gültig bebandelt. Beitere Bei-träge diese heftes, die zur Klärung fünstlerischer Fra-gen wesentlich beitragen, werden ebenso wie das aus diesem heft zusammengestellte Marzbest der "Kunst für alle" größtem Interesse nicht nur in Fachtreisen

Unbefannte Briefe Goethes gefunden. Zwei Briefe Goethes an den rufftichen Senator Jatowiew sind jett in einem Moskauer Archiw gekunden worden. Beide Briefe bezieben sich auf jettene Steine, die Goethe von dem defannten rufsischen Staatsmann der damaligen Zeit als Geschen erbalten batte und für die er fich bei ibm in diefen Briefen bedanft.

Gautulturwoche im Subetenland. Im Subetenland wird bereits jett die Gaufulturwoche jorgfältig vordereitet, die in der Zeit vom 20. dis 26. Mai stattsindet. Besonderes Interesse wird die Aufsührung des berühmten Prosawerses des deutschen Humanismus "Der Actemann und der Cod" bon Johannes bon Saag, bas im Jahre 1400 geschrieben wurde, als Freilichtaufführung am Adermaniplat in Saaz finden. Bur gleichen Zeit wird eine Ausstellung ber germanischen Bodenfunde bes Saazer Landes im Stadimuseum in Saaz beranstaltet, die einen interessanten Ueberblic über die reiche germanische Siedlung im 11. Jahrdundert v. d. 3. geben und die Entwickung dis zum Jahre 1000 n. d. 3. zeigen wird.

Reuer Wessels Film. Im Weiner Rosenbügel-Atelier bat soeben die Arbeit an dem neuen Paula-Wesselb-Film, der vorläusig den Titel "Tschappert" führt, unter der Regie Gustab Ucichys begonnen. Der neue Film bebanbelt die große und starte Liebes eines einfachen Mädchens, das gläubig der Borfehung vertraut, alles Ungemach eines harten Lebens auf sich nimmt und doch nie an fich felbft irre wirb.

Eugland und die Juden. Will man die uns gang inbegreiflich erscheinende Einslellung Englands gur Judenfrage berfieben, so muß man nach ben Gründen foricen. Bismard sagte einmal, bie "causa mobens" bes Bollerlebens fei viel wichtiger als Eintogssompa bes Interteons fet viel wichtiger als Einigessympathien oder -antipathien der seweils regierenden Einzelbersonen oder wechselseitiger gegenseitiger Interssen. Eine der Triediedern der Politik der angestächsichen Böster ist aber die phantastische, von ihnen seldst verschieden in der die phantastische, von ihnen seldst verschieden. Böller ist aber die phantastische, von ihnen seldst vertretene Anschauung, daß die Angelsachen von den vertorenen zehn Stämmen Fraels abstammten. Wan dat dawon wohl schon trüber gewist, es aber immer nur sür die hleenige, hirnverdrannte Idee einiger Wirrtödig gedalten, die auch in England nicht erust genommen würden. Deute aber wissen wir, daß eine solche Betrachtung sehlgedt, daß vielmehr diese Voe weitverdreitet ist und auch von angesehenen Engländern vertreten wird, sa daß sie tatsächlich der wichtigste Schässe ist num Verständnis der uns sie fernstehnden englischen Mentalität. Brof. Dr. Trusen verössenten sie und von Engländern Verlag Georg Bestermann, Braunschweig einen interessanten Aussauf von "Bestermannes Monaisheiten" (Verlag Georg Bestermann, Braunschweig) einen interessanten Aussauf von Englände", dem odiger Abschnitt entnommen ist. obiger Abschnitt entnommen ift



Von jeher zeichnet ECKSTEIN Nr. 5 sich durch besondere Tabak - Qualitäten aus. - Das ist trotz des Preises von 31/3 Pfg. möglich, weil die Verpakkung zwar gut, aber nicht teuer ist.

SCHOLOID 31/3 Pfg.

Karlsruher Stadtmeisterschaft geht weiter Die Spiele um die Fugballmeifterichaft ber Gauhauptftadt werden fortgesent

vom Fachamt Fußball, Sportbezirf Mittelba-ben, Spiele in Punktewertung um die Mei-sterschaft der Gauhauptstadt festgesett, die dadurch unterbrochen, wurden, daß die ordnungsgemäßen Saifonspiele in der Gauliga und Bezirksklasse wieder ihren Aufang genommen haben. Teilnehmer an der Stadtmeisterschaft waren die Gauliga= und Bezirfsflaffenvereine von Karlsruhe und näherer Umgebung. Da die Gauligaspiele beendet find und die Runbenfpiele ber Bezirksklaffe anfangs Mai Abschlusse kommen, murde vom Bereichsfach-wart Fußball die Genehmigung zur Fort= sehung der Spiele um die Stadt= meifterichaft erteilt. Um nun ben bereits terminfreien Bereinen Gelegenheit gu geben, ihren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, sind für den kommenden Sonntag zwei Spiele angesett. Auf dem Plat des KFB. treten die Durlacher Germanen an, die für den Gauligisten einen nicht zu verachtenden Gegner abgeben, marichieren doch die Ber= manen in der Staffel 6 der Begirtsklaffe in ber Kriegsmeifterichaft an erfter Stelle. Auch ber Rarlsruber Phonix hat fich mit ei nem guten Gegner aus der Bezirfsklaffe zu meffen. Er muß zu der Spielvgg. Dur-lach-Aue. Eintrittspreise sind sehr mäßig.

Sandball in Mittelbaden

Obwohl die Rriegs=, fowie die Stadtmeifterichaft der Staffel Rarlarube bereits entichie= den sind, finden auch am kommenden Sonntag noch einige Pflichtspiele statt. Der Spielplan fieht folgende Paarungen vor:

Tichft. Mühlburg — Tv. 46 Karleruhe Tv. Linkenheim — Tv. Gröbingen.

Auch der Frauenhandball beginnt mit dem Sonntag die Rundenspiele. Mit 2 Spielen wird das Pflichtspielprogramm eröff= net. Auf dem Plat des FC. Phonix tritt die Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins

Im vergangenen Jahre murben befanntlich | die Mannichaft bes Mannerturnvereins. Beibe Spiele beginnen bereits um 10.30 Uhr vormit-

Bezirksklaffe am Sonntag

In der Staffel 5 ift wieder volle Befet-gung. Daglanden muß gu den Franko-nen, die Aussichten auf einen Sieg für den Plathbesither sind nicht die besten. Auch Neu-reut muß in Ettlingen alle Register zie-hen, wenn es sich in dem Tressen behaupten will. Bei Beiertheim — Rüppurr ist ein Platssieg zu erwarten, was auch bei Knielingen der Fall sein dürfte, das den Karls-ruber Südstern zu Gaft hat. In der Staffel 6 ift nur eine Besehung.

Gröhingen befommt von Beingarten Be-juch. Das Spiel ift offen. -v.

Erfte Endspiele um die Fußballmeifterichaft Das sportliche Intereffe konzentriert fich am tommenden Conntag in erster Linie auf die Meisterschaftstämpfe im Fußball. Die gang großen Greigniffe, die in den letten Wochen fich häuften, fehlen diesmal ausnahmsweise. Im ußball find bereits in der westdeutschen Bereichsgruppe die erften Endrundenspiele um die deutsche Meisterschaft angesett, weil hier bereits alle Bereichsspiele feststehen. Falls nicht noch in letter Stunde Ginfpruch gegen den neuen hefisichen Meifter in Berlin Anerken-

Fortuna Düffeldorf — SC. 03 Kaffel, Schalfe 04 — Köln-Mülheimer SB. In Duffelborf gilt natürlich ber Rieberrhein= meister als Favorit und in Bochum wird ber

nung findet, fommt es gu folgenden zwei Be-

gegnungen:

deutsche Meister in Front erwartet. In den füddeutschen Bereichen fteben noch einige Entscheidungen aus, In Südmest ist das zweite Endspiel zwischen Kickers Offenbach und 1. FC. Kaiserslautern angesett, bei dem Offenbach, das am vergangenen Conntag in Raifers= an. Der Rarlsruher Turnverein 46 erwartet lautern unenticbieden fpielte, als Favorit gilt.

- In Baden wird der SB. Baldhof gu | einem sicheren Sieg über den BfR. Achern fommen und damit seine Spipenstellung weiter befestigen. - In Bürttemberg gibt es wieder eine Doppelveranstaltung in der Adolf-Hitler-Kampsbahn in Stuttgart mit den Treffen Sportklub — Kiders und BfB. — Sportfreunde. Man erwartet bier die Ricers und den BfB. in Front.

Sportlunk

Deutsche Tenniserfolge find weiter bei den römischen Meisterschaften zu verzeichnen geme= fen. Senkel besiegte den Italiener Antonelli leicht 6:3, 6:1, Göpfert war über Sada (Ita-lien) 6:4, 4:6, 6:3 siegreich. Ausgezeichnet schlu-

gen fich auch unsere Frauen, von denen Frau Diet-hamel die jugoflamische Spigenfpielerin Hela Kovac, und Anneliese Ullstein die Ita= lienerin Quintavalle ausschalteten. Dagegen unterlag das deutsche Doppel Gulcz/Koch den Italienern Bido/Cucelli 6:8, 3:6, 0:6.

Der Regeltommiffion ber Fifa murde ein Antrag vorgelegt, das Sperren beim Fullball-spiel zu verbieten, sofern der Sperrende nicht selbst in den Besitz des Balles zu kommen trachtet. Damit soll eine Vereinheiklichung der international üblichen Regeln erzielt werden.

erste Entscheidung. Das italienische Boot "Gracia III" gewann den Wettbewerd der 6 Mtr. R-Klasse; Dr. Collignon (Berlin) wurde mit "Michel III" Vierter.

Luft: ämpfe über Stavanger

meter entfernt liegt Sola, ber Militär- und tige Nachrichten nach Sola gu bringen, können Zivilflughafen von Stavanger an der Südwest= füste von Norwegen. Oft ift sein Name schon im Bericht des Oberkommandos der Behrmacht gefallen, oft wird er noch genannt werden muffen. Stavanger - und damit Sola . ift einer der Brennpunkte im jüng= ften Kriegsgeschehen. Längst find bie fleine Hafenstabt und auch ber Flugplat in deutschen Sänden, aber es vergeht taum ein Tag, an dem nicht der Engländer versucht und versuchen wird, mit seiner Luftwaffe oder der Flotte anzugreifen, denn von hier aus ift bie Entfernung amischen England und ber neuen Front am fürzesten.

Wir kommen gerade zurecht, als unsere Jagdflugzeuge einen glänzenden Sieg über die Engländer erringen. Schon on weitem, als wir mit unserer Maschine aus Richtung Nordost von OBlo fommen, werben wir Zeugen bes großen Schauspiels.

Bor und und hoch über und feben mir einen Anäuel Maschinen im Luftkampf verstrickt und verbiffen. Noch ist nicht Freund und Feind aus-

Schon find mir dicht daran, haben unfere Machine angedrückt, als wir mehr als zehn Engländer erfennen fonnen, die heftig von unferen | eine Dafchine,

Milch allein tüt's nicht!

hilft allen Rindern und schütt wer-benbe und ftillende Mutter vor Krafte-

verluften. Doje mit 50 Labl. nur AM. 1,20

Zu haben in Karlsruhe: Drog. L. Bühler, Lachnerstr. 14; Drog. D. Fischer, Karlstraße 74 u. Kaiserstr. 36; Drog. L. Günther, Zähringerstr. 55; Drog. G. Olbert, Ede Gers

wig- u. Seuberiftr.; Drog. E. Roth, Herrenstr. 26; Drog. A. Better, Zirkel 15; Drog. Walk, Kaiserstr. 245 u. Jollystr. Karlsruhe-Rüppurr: Löwen-Drog. D. Belten. Untergrombach: Drog.

Jmmobilien

Bertaufe in n. bei Frendenftabt verfchiebene Anweien

Benfionsh. mt. der Frendenftadt verligtedene Anweien beiz. 2 Worzen Bark, Obstanlagen, Quellen für Ho-rellenz., eignet sichfür Kinderb., Erbol, Ebenso Drei-Kamilienbauß mit 3×3 Jimmerw., 13 Ar Garten, Breiz 36 000 Mt., Landbauß 2½ Stod, mit 9 Jimm., R., Badez., 15 Ar Garten, Breiß 32 000 Mt. Landbauß 2 Stod, mit 6 Jimm., R., Badez., Diese, Garten, Breiß 21 000 Mt. Erstell, Billa, 2½ Stod, m. 8 Jimm., R., 2 Hadez., Diese, Garten, Breiß 40 000 Mt. Bei Derrenalb Landbauß mit 2×2 Jimmerw., Gart., Breiß 12 500 Mart.

Familienhaus

ebtl. Etagenhaus, b. Angebote unter 9341 gr. Augahlung suche ich zu kaufen. Ange-

Kapitalien

Das Knochengerüft bes Kinbes braucht mehr, um feft zu werben. Geben Gie ihm eine talt.,

phosphat- und vitaminreiche Zusahnahrung!

Kalknährsalz BROCKMA

... 18. April. (PR.) Ueber 15 Kilo= | Jägern angegriffen werden. Wir haben wich= uns also nicht mit in den Kampf einlaffen, fo gern mir es auch möchten. Bir breben alfo furg rechts ab, dem Flughafen gu.

Bahrenddeffen ift das Luftgefecht weitergegangen. Bir seben Maschinen ins nabe Meer stürzen. Engländer! Nicht einen, nicht zwei, ... drei, ... fünf! Bir müssen zur Landung aneben und konnen den Rampf nicht weiter verfolgen.

Die Landung geht glatt. Es ift nicht gang einfach, denn es find im ganzen nur zwei Rollbahnen da und jetzt ist gerade Hochbetrieb! Wir finden aber eine Lucke und landen gut.

Als wir aussteigen, tommen viele Maschi nen schon durück. Fünf Maschinen! Alle wat-feln, dum Zeichen, daß sie einen Luftsieg er-rungen haben. In den Gesichtern der Bodenmannichaften leuchtet die Freude über diefen großen Sieg, Alles eilt dorthin, wo eben die siegreichen Flieger aussteigen, sie werden emporgehoben auf die Schultern ihrer Rame= raden.

Bir fpahen aus nach den anderen Maschi-nen, die noch in der Luft find. Dort kommt wieder eine, dort auch . . . Es fehlt nur noch

Jest kommt auch fie dort hinten angeflogen, hinter fich eine lange Benginrauchfahne hersichleppend. Bir freuen uns, daß alle wieder gurückfehren, daß wir, wie inzwischen festgeftellt murde, acht Engländer erledigt haben.

Bas ift das! Plöglich fängt die kommende Maichine an zu schwanken. Es ist fein Backeln, wie wir es eben von den anderen geseben baben. Da stimmt etwas nicht. Mit letten Kraftanstrengungen bringt der Flugzeugführer fein beschädigtes Fluggeng gerade noch glatt auf den Plat. Es ist nochmal gut gegangen.

Bieder fteigen Maschinen auf, jum Ueberraschungsfliegen. Denn es ist hier jeden Ausgenblick etwas los. Mehrmals am Tag erscheis nen englische Aufflärer.

Um nächsten Vormittag plöhlich ein Signal durch Funk, eine Meldung des Ueberraschungsfliegers, daß der Feind im Anflug ist.

Donnerndes Gedröhn der Motoren heult über den Plat. Unfere Jäger starten, um den Feind zu schlagen, ehe er seine Bomben abladen fann. Wer wird ichneller fein? Schon mischt fich in das Donnern der Motoren der dumpfe Anall unserer schweren Flat. Noch weit und hoch am Himmel, seitlich des Feindes platen die Granaten und hängen die weißen Wattebäuschen in der Luft. Der Engländer fliegt weiter auf den Fluaplat zu.

Schon find unfere Jäger auf halber Bohe, die Flaffprengpuntte immer dichter am Feind, immer noch fliegt der Feind auf uns ju! Ploblic dröhnt es zweimal mächtig! Dreck spritt auf! Aber weit, weit entfernt, dort hinten auf einer Anhöhe hinter dem Flugfeld. Wir haben Dedung gefucht, falls der Englander noch mehr Bomben wersen sollte! Nichts geschieht. Wir sehen nach oben! Er hat schon abgedreht! Dicht im Nacken siben ihm schon unsere Jäger. Unsere Flat schweigt, um die

eigenen Jager nicht gu gefährben. Da die Jager haben ben Feind gefaßt, ebe er hinter einer dichten Nebelmand verschwin=

den konnte. Auch er fällt, wie die acht am vor-angegangenen Tag in den Bach, eine Fläche abgesägt von den Feuergarben unserer Jäger. Bieder ist die Freude groß, als unsere Jäger wackelnd über den Plat brausen, dann eine große Schleife ziehen und zur glücklichen Randung ausenen.

Dienste getan haben. Die geschwollenen Gelenke sind wieder gang normal. Es freut mich, daß ich das Bett verlassen konnte und wieder arbeiten

kann, Ich hatte furchtbare Schmerzen in den Gliedern. Sobald ich wieder etwas verspüre, werde ich sosort zu den Trineral-Ovaltabletten

greifen, denn sie wirken rasch und sehr wohltuend."

Bet allen Erfältungsfrankheiten, Grivve, Rhenma, Ishinas, Rerven- und Konfidmerzen haben sich die hochwirksamen Trineral-Ovaliableiten bestens bewährt. Sie werden auch von Sers-, Magen- und Darmenwfindlichen bestens vertragen. Wachen Sie sofort einen Berssich! Originalvachung 20 Tableiten nur 79 Pfg. In allen Apoth. erhältlich ober durch Trineral Gmbh., München-27.

Aurchtbare

Glieder, Gelenk

Schmerzen

Herr Michael Boffeler, Land-

wirt, Tuningen, schreibt am 20. 1, 40: "Teile Ihnen mit, daß die Trineral-Ovaltabletten gute

- Weltberühmte

20 Jahre Jünger - Exlepang

grave Haare

Weltruf erlangt. Ueberall zu haben. Extepäng GmbH., Berlin SW 61/ 280

Landung ansetzen.

Heirat

Wähel kennen zu ker-nen zweds späterer

Seirat

Rohlen-Versorgung

Auf Grund der Anordnung 5 der Reichsstelle für Rohle muß teber Berbraucher feinen Rohlenbedarf auf bem vorgeschriebenen Antragsformular, das in diefen Tagen zugestellt wird, beim Rohlenhandler ichriftlich anmelben.

Der Händler darf nur noch liefern, wenn dieses Antrags= formular bei ihm abgegeben ift.

Die Abnehmer werden gebeten, die Antrage umgehend bem als Lieferant auserwählten Kohlenhändler

durch die Post

und nicht perfoulich anquieiten.

kleine Anzeigen

Bfirfichbäume

können inf. Frostichaben nicht mehr gelief. werben. Zu empf. sind noch Aepfel, Birs, nen, Wirabellen, Hoetichgen, Sauertirschen, Stackels u. Johannish. Hochitämme in gt. Auswahl. Wilh. Arnold, Karlsruhe-Land 1, Lintenheimer Landlir, nächst b. Wirtschat zum "weißen Haus". (9277

Zu verkaufen

Harmonika

Gebrauchter Rinber-

Raitenwagen

5. Stod, bei Suber. (9334)

Rinderwagen

Gerwigstr. 29, III. r.

Bitrine

eiche, neu, 1 Schreib-tisch, eiche,barod,neu, 1 Herrentisch, barod, neu, im Auftr. bil-ligft zu berfaufen. Möbel-Baader,

Salbstüd, Esche und Eiche, gut erhalten., an bertaufen. Angeb. unt. J 28036 an Führ. Berl. Khe.

Schränke

Kronleuchter

Angebote unter 9328 an Führ.-Berl. Khe.

1 Fahne
farb. Bettbezüge
in berkaufen. Kbe.,
Birtel 28, III.,
(3326)

3u berkaufen 932
an Führ.-Berl. Kb

8u berkaufen:
Badewaune (m)
Emaille), Rähmal

Kaufgesuche

LEXIKON Brockhaus, 15. Aufl. 21 Bde.

au faufen gesucht. Preisangeb, unt. 9254 an ben Führer-Berlag Karlsr.

Staubsauger Protos,

Ocidemalde gute Meister

Berband der Kohlenhändler von Karlsruhe und Umgebung

Dam.s n. Herrenrad. gut erh., berk. ab 18 Uhr. **Blocher**, Mecha-nifer, Gerwigstr. 20. Karlsrube. (9291

Bachnerstr. 18, I. r. (9279)

aus gutem Hause billig abzugeben. Karlsruhe, Handn-plat 3, I. (9312)

Serbe

Mod. Ainderwagen, Rarlsrube, Daydn-mod. Sportwagen, plat 3, 1: (9312) Rauffiall zu verfauf. Burthard, Karlsruhe, Gebr., emaillierte u. Gebr., emaillierte u.

Gut erhalt, Korb.
Rindermagen Rarl 3tie, Karlse., Raiferstr. 21, part.

Söhensonne Settstelle Faft neuer Grubeherd | 1 Gasherd, 1 Rleid.- Schrant, 1 Zimmer. | 1 Gasherd, 1 Zimmer. |

mit Robr umftändeb. signer, 1 ungeschaften gu bertagen. 31 schaften geben, Karlsrube, Karlsrube, Bottesauerftr. 32, webe gut erb. nied. Biegler, Frag. nierer Agil. 31, N., bei Scheibt. 33, N., bei Scheibt. 34, N., bei Scheibt. 35, N., bei Scheibt. 36, N., bei Scheibt. 36, N., bei Scheibt. 37, Bahnhofsnähe ift Cin-bis 3wei- Settlandburd Robellands. au taufen. Angeb. unt M 28942 Weinfaffer an ben Führer-Ber-lag Rarisruhe.

Mite Angaft. A 10 000.— August Schmitt, Sphotheken/Häufer, Khe., Hirfchftr. 43. Fernsprecher 2117. Ghallvlatten fauft Musithaus Schlaile,

Rhe., Raiferftr. 175 Releuchtungskorp. neben Salamander.

kl. Wohnhaus gu taufen, gegen bar, mit Garten, ober Wohnung zu mieten. Angeb. unt. A 28748 an den Führer-Ber-ag Karlsruhe.

Det MMR. 2200.— gefuckt. Här jeder-mann geeignet. Vorfemutwisse nicht erforderl. Tägl. Bareinnahmen nicht (9326)
Rinderwagen
an vertaufen. (9250)
Durlach-Aue.
Srazer Str. 14.

Badevaune (weiß Emaille), Rähmaich.
Mielier-Staffelet
Diberxahmen, antite
Tausch
Tausch
Tausch
Tausch
Tausch
Tausch
Tauich
Tausch
Ticheneinrichta.
Rücheneinrichta.
gtr. 141, IV, I. (8865)
gt. erh., geg. 10 St. Krafffahrzeuge

Mentehaus

A. Frank.

Legehühner meiherfeld, Belchen-ftraße 8, Schäfer.

Bester Mittler awilden Ungebot und

Nachfrage ist 684 ccm, Cabriolet, in gutem 3mgerade framilien-Amteigen eine alle
ftande, günstig du verkaufen. Zu erkreise umfassende Der Führer" fragen unter Do. 1150 im Führer- Berbreitung gewährt. Berbreitung gewährt.

Familien-Ereigniffe

In großer Freude Ella Baumann geb. Barthel

Heinz Baumann Gostwirt z. Zt. bei der Wehrmacht

Karlsruhe/Bruchsal, den 16. April 1940 z. Zt. Landesfrauenklinik

Unser Dieter hat ein

Schwesterchen bekommen

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer

in verschiedenen Preislagen

Markstahler. Barth, Haus für Heimgestaltung Karlstr. 30

Danksagung

Für die vielen Blumen-, Kranz- und Kar-tenspenden, sowie für all die Liebe und Anhänglichkeit, die beim Heimgange meiner lieben Frau und unserer guten, treubesorgten Mutter

Frau Lina George uns zuteil wurde, und allen denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unseren von Herzen kom-menden Dank.

In Trauer: Ernst George Alfred Kramb Lina Kramb u. Bräutigam

Karlsruhe-Durlack, den 19. April 1940.

Danksagung Für die herzliche Anteilnahme, für die vielen Kranzspenden sowie für die trostreichen Worte des Herra Pfarrer

Schulz beim Hinscheiden unseres lieben

Gottlieb Irion

sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Frau Ursula Irion geb. Blibner

Kartsruhe-Rüppurs, den 19. April 1940

Mein lieber Mann und treuer Lebenskamerad, unser herzensguter

Regierungsbaumeister

wurde heute von seinem langen, schweren Leiden erlöst.

Karlsruhe, den 18. April 1940 Lenzstr. 4

> In tiefer Trauer: Frau Emy Zimmermann geb. Christ Liesel Zimmermann Friedrich. Zimmermann, stud. med., z. Zt. im Felde Martin L. Dünkel, Dipl.-Ing., Architekt, z. Zt. im Felde

Beerdigung: Samstag, den 20. April 1940, 12.30 Uhr. Von Befleidsbesuchen bitten wir abzusehen.

eff. Fenfter L U u. W-Eifen, gebraucht,

Holzichuppen 9/11 m n. 7/15 m, su vertaufen.
2 in de um a g en ju kanfen gelucht.
3 n. Budw. Griefinger, Karlsrube,
3 n. Karlsrube,
4 n. Karlsrube,
5 n. Ka

Dohner Klub,
Mobell Bittoria,
wie nen, Mt. 68.
3u verfaufen. (29029

kleichen, b. Raft., Lebe, Markgrafenitr.
Rheinftr. 23. (29142) 26, IV, rechts. (9227) Radio-Piasecki Die Bezugsschein-Pflicht für Rhe., Schützeuftr. 17 ist z. Zt. aufgehoben.

Schniffware | 811 berfaufen. (9804 Grünwinkel, Charlottenstr. 16.

Aus ganz neuen Sendungen liefern wir ab Lager beste Qualitäten. 98 Volt Anode . . . 8.— 100 Volt Anode . . . 10.50 120 Volt Anode . . . 12.60 Sut erhalt. (9366)
Für Spezialbatterien und Helzelemete nehmen wir Aufträge entgegen

Rundfunkberater

RADIO-FREYTAG Karlsruhe, Herrenstraße 48, Ruf 6754. Eigene Reparaturwerkstätte.

Fish, eide, barod, neu, 1 Herrentisch, barod, neu, im Auftr. bit.

Möbel-Baader, Bumpen, Baschstone, Weigen, mit percor, Garnit., Kristallglasablages und Baadblate, bercht. Tomb. Halpslate, bercht. Tomb. Halpslate, bercht. Tomb. Halpslate, bercht. Tomb. Agien, großer Hill. Karls. Ansch. Minderschreibult, 2 Hollentische Halpslate, bercht. Tomb. Halpslate, Berth. Minderschreibult, 2 Hollentische Halpslate, Wiger. Mignon". 1 tann. Bettlade m. Koft u. Marksch. Astr. Mieb. Dielern. 2 alte Sosa. Bertholiche, bölgen. 2 alte Sosa. B. Mayer. Wignon". 1 tann. Bettlade m. Koft u. Marksch. Astr. Mieb. Dielern. 2 alte Sosa. B. Mayer. Wignon". 1 tann. Bettlade m. Koft u. Marksch. Astr. Mieb. Dielernische la., IV. Mignon". 1 tann. Bettlade m. Koft u. Marksch. Astr. Mieb. Wignon". 1 tann. Bettlade m. Koft u. Marksch. Astr. Mieb. Dielernische la., IV. Mignon". 1 tann. Bettlade m. Koft u. Marksch. Astr. Mieb. Dielernische la., IV. Mignon". 1 tann. Bettlade m. Koft u. Marksch. Astr. Mieb. Dielernische la., IV. Mignon". 1 tann. Bettlade m. Koft u. Minderschreibult, 2 polysofter, 1 Bett. Sigle aus Bribathb. Bügel aus Bribathb. Bigel aus Bribathb. Bienenwachs.

Sienenwacht. Ara. Wiesen. Wiesen. Bienenwachs.

Sienenwacht. Ara. Wiesen. Wiesen. Bienenwacht. Wiesen. Bettlade m. Koft u. Minderschreibult, 2 polysofter, 1 Bett. Sigle aus Bribathb. Bigel aus Bribathb. Bigel aus Bribathb. Bienenwacht. Minderschreibult, 2 polysofter, 1 Bett. Sigle aus Bribathb. Bigel aus Bribathb. Bienenwacht. Minderschreibult, 2 polysofter, 1 Bett. Sigle aus Bribathb. Bigel aus Bribathb. Bienenwacht. Minderschreibult, 2 polysofter, 1 Bett. Sigle aus Bribathb. Bigel aus Bribathb. Bienenwacht. Minderschreibult, 2 polysofter, 1 Bett. Sigle aus Bribathb. Bienenwacht. Minderschreibult, 2 polysofter, 1 Bett. Sigle aus Bribathb. Bienenwacht. Minderschreibult, 2 polysofter, 1 Bett. Sigle aus Bribathb. Bienenwacht. Minderschreibult, 2 polysofter, 1 Bett. Sigle aus Bribathb. Bienenwacht. Minderschreibult, 2 polysofter, 1 Bett. Sigle aus Bribathb. Bienenwacht. Mindersc

zu bertaufen. Bulach, Lipenhardt-fraße 98. (9314)

Eine noch gut erh. gebr., gut erhalt. Schreibmasch. Dezimalwaage

Aftentaiche

Emailherd

Deller Damen-Uebergangsmantel Gr. 44—46, gut erb., zu faufen gefucht. Karlsr., Goetheftr. 82 Schäfer. (9296 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, Vater, Sohn, Bruder und Schwager z. Zt. Soldat nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich zu nehmen.

Graben, den 17. April 1940

Frau Mina Kammerer



delsteine haben immer ihre Geschichte. Meist ist sie von Abenteuer, Tragik und seltsamen inn erfüllt. Die Besitzer dieser Steine aber haben oft merkwürdige Erlebnisse. Von dem brasitesendiamenten "Stern von Rio", seinen Schicksalen und von den dramatischen Erlebnissen zer berichtet dieser neue Abenteurer-Film der Tobis. Ein Filmwerk, das durch sein Format, das he seiner Handlung, durch geheimnisvolle Spannung und sensationelle Geschehnisse zu einem merlebnis wird. Der neueste und letzte Film der so tragisch ums Leben gekommenen bildeichzeitig in 3 Theatern

Vorst. Wo. 5.00, 6.30, 8.30 Uhr Sonntag 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Sonntag 2-4 Jugendvorstellung:

Vorstell. täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr

Die Wildwestsensation:

Den richtigen Ton

Kaiserstraße 111

muß man beim Haarfärben treffen,

wenn's naturschön bleiben soll. Darum

zum Fachmann, der diese Kunst versteht

Salon Heberdinger

Offene Stellen

Männlich

SCHAUBURG

wenfässiger, bilanssicherer Buchhalter(in)

ür 1. Juni gesucht. Angebobe unte 9251 an den Führer-Berlag Karlsr Detacheur oder Detameuse

orstellung. Wo. 6.30 u. 8.30 Uh. Sonntag: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Sonntag 2-4 Jugendvorstellung:

Grenzfeuer

fort gefucht. (9266 Färberei Mich. Beig,

General-Bertreter

für Artifel ber dem.-techn Branche für Baden geincht. Res-Chemie Roll & Co. Rommanditaefellschaft München 22 Widenmayerstraße 82, (29154

Maschinist

und Seizer

Margarinewerte Durlach.

Mhe., Rheinstr. 42 Tel. 1233. (2803

Rarl Seiß u. Sobn, Rleinanzeigen Rarlsruhe, Ruppurrer Sir. 30/82 immer erfolgreich!

Weiblich

Junge Stenotypistin

oder Kontoriitin

(auch gewandte Büroanfängerin)

Kontorist mit Renniniffen in Buchbaltung und Dabnnten von Armbann, Mingen ufw.
aution milfen gest.
serben. Angeb. unt.
D 28727 a. d. Küdx.maxlag Karlsrube.

Il fofort gestion.
B Müller.
Maxlag Karlsrube.

Telefon 2220

kfm. Lehrling maglidft mit Sandelsichulvorbilbung, von

hiefiger Großbandelsfirma auf fofort gefucht. Angeb. unt. B 29110 an d. Bubrer-Berl. Rbe.

hilfsarbeiter hilfsarbeiterinnen sum Anlernen in Dauerstellung fofort gefucht.

Kärberei Arink 21. G. Karlsruhe Etilinger Straße 65/67, Telefon 4507/08.

Mechanifer des Kraftfahrzeughandwerks, sowie

2 Silfsarbeiter sum Anfernen fofort od. spät. gel. Anto-Dienit Durlach. Carl Widmaner, Abolf-Sitler-Str. 75 Telefon 115.

von Organisation der gewerblichen Birtschaft sum 1. Mai gesuchtichen Schriftl. Bewerbungen erbeten unt. 9256 an den Führer-Verlag Kbe. Chauffeur

In einen gentl., gutbürgert, 5 3im-dausbalt is Vert.) wird eine fück, **Hausgehilfin** für Lastwagen sofort gesucht. (9265 Rinfernen sofort od, svät, gel.

Anto-Dienst Durlach.
Garl Widmaner, Abolf-Stiller-Str. 75

Reaffiger

Reaffig

hilisarbeiter

Lehrmädchen mit Neigung zum Beruf gesucht Töchter achtbarer Eltern mit ein-

'arfümerie Borel

Wegen Seirat des jetigen Mädchens uverläifige (28948

mit guten Zenanissen in gepfleatem Haubalt gesucht. Han Arienen, Karlsr., Ludwigsvlat, Eingang zwi-chen Schriffanz Erika und Korbge-chäft Nijsel. 4. Stock. Ehrliches, freundliches

Mädchen

Mädchen vünscht Stelle in Reuftadt (Weinstr.)? Kleiner Brivathaus-galt. Kochkenntnisse rwünscht. Antritt

Bedienung Mädchen

mädden iberlieb, gur Dit gejucht

Gehilfin fleißige

Lehrmäddjen

Ruchenmädthen Karlsruhe, wigsplat. (28468)

Araulein

nroke Erfola! gelucht. Rarler., Beg. Berheiraning meines jetigen Mädchens gewandtes, kinderliebes

3immermädchen auf fosort ober 1. Mai 40 ge fuch t. Lückentofe Zeugnisse u. Gebaltsan-fpriiche an Frau Stutser, Karlsruhe, Kaiserstr. 169/171. (28565)

mit Kockfenntniffen gefncht. Rahnvoft-Gotel Karlsrube, Am Stadtgarten 5. (9263)

Suche auf svfort oder 1. Mat **Mädchen** ir die Kilde, demfelben ist Gelegen-eit geboten, das Kochen zu erlernen, hvie eine Ep ii I frau. (1926 Hotel Bruchialer Dof. Bruchial.

Servierfräulein 2 Küchenmädchen

Bäcker sucht für einige (gefucht. gung, womöglich i Baderei, Angeb un 9267 an den Führer Berlag Karlsrube. RarlBrube-Durlach, Gafthaus gur "Blume".

Zu möglichst sofortigem Eintritt für angenehme, leichte

gesucht

Meldungen unter Vorlage von Arbeitspapieren und Zeug-

Karlsruher Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik

F. WOLFF & SOHN G.m.b.H.

nissen in unserer Personalabteilung.

Schone, geränmige 5 3immer-Wohnung Birichitraße 142

Angufeb. 2. Stock bei Buftigra Beitermann, Rarlerube, 10 bi

Am Karlstor, ohne Gegeniiber, 5 3immer-Wohnung

erfahrener Jachmann in allen Sparten der Schreinerei, lucht Bertrauensstellung. Es wollen fich nur hirmen melden, die Gelegenheit für Lebensexittens geben.

Raufmann, 46 Jahre ,Der Führer, Vertretung das Blatt

iofort gesucht. Karlsruhe, Helmholh-ftr. 2, III. (9335)

Salbtags.

mädchen

Sanb. Rusfrau für wöchentl. Freitag bormittags fucht Frau Bluthner, She.

Stundenfrau

Mädchen

ur Betremma von Kindern gesucht, ingebote under Ar. I 29072 an den inhrer-Verlag Karlsrube.

Stellengesuche

unabh. Beam- Junge, tuchtige itme, giwert, u. Telefoniftin

Wirkungsfreis

n gutem frauenlof. aushalt. Angebote nt. 9021 an Kühr.-serlag Karlsruhe.

Aflichtight.

ftelle in Saushalt mit Lindern. Angebo

Telefoniffin

Männlich

Araftiahrer

Angeb. unt. D 287 an den Führer-Blag Karlsrube.

fucht für fofort Stelle

ngebote unter 9284 des Erfolges! Lu vermieten

m Bedienen, ebenfo ein **Mädden** täglich gesucht. Erderisgenstraße 31, 4. Stock. Benting und gesucht. Behandlg. Andhitere Edmid, Marks. Wicke, Wolfer. B28040 an Fibrer-Berl, Karlsr., kolite. ftraße 81. (28985)

Rhe., Erbprinzenftr. 31

Möbl. Zimmer Alein.3immer

mit Rüche sofort 311 berm. Abe., Fasanen-ftr. 26, Feuerstein.

Ede Garten= und Lorensftraße, auf fofiort oder fudter zu bermieten, Räheres: Telefon 582, Abe. (29162 Antsruhe, Gehardstraße 5.
Zehöne große, jonnige
3 8immer Wohnung

oder Franslitz - 3 Tage in d. weiblich

r 2-3 Tage in d. bodie aur Ausbilge und der gerneren u. Berneren u. Berner

Garage

Rleinanzeigen Jüng. Fran Bindschetzieh oder Behörde.

Der Da. vermeiden und fteigern kann.

Angeb. u. 9819 an dibr. Bert. Koe.

Bindschetzieh oder Behörde.

Bir bowen zu vermieden.

Bir bowen zu vermieden. ie cine 3 Zimmerwohanna mit cingen. Rachelbad und Manfarde, 3. Stod. Preis RM. 95.—(20152 Bettenbitrafie 24: 4. Zimmerwohanna, Socharberre,

4 Zimmerwohung, Hochvarierre, Preis RM. 85.— Steusitraße 8, Ede Raiferstraße: 5 Zimmerwohung mit eingericht. 37ad, Stagenbeisg., 4, Stock. Prs.

hoomerase lo:
5 Himmerwohnung mid eingericht.
Bod. Etagenbetzung, Manfarde,
2 Svoct Preis NM, 100.—
Räberes: Bankacidáit & Hendier
& Co., Karlsrube, Kailerürase 160,
Telefon Ar., 4500/01.

Aeft. Frau, Witve, früh, Gefdäftstrau, jucht paff. Mixtungs-treis in frauenlofem Housh, ob. Gefdäti für jof. Ang. u. 9273 an Hühr-Berl. Rhe. Neubauwohnungen Gartenftr. 1, 4. Stock, 4 3immer, Manf., eing. Bad u. f. 3ub., a. 1. Wat od. iväter, Breis 95 Wf.

Gebhardir. 10, 1. Stock, desgleichen, 3 Zimmer, auf 1. Zinni od. ipät., Breis, 75 Mit., su vermieten. Räheres: L. Körner, Karlsruhe, Klauprechtitr, 15, Tel. 3151. (27439) Shone Wohnungen gu permieten: lucht Gtellung

Karl-Soffmann-Straße 1 5 Jimmerwohnung, Bad, Bentral-betaling, 2. Etock. 4 Zimmerwohnung, Zentralheisa.

4 Finderwohnung, Bentralbetsa.
4. Stock
Graf-Mena-Strafte 13
5 Jimmerwohnung, Bad, Etagenbetsung, 2. Stock,
Strifchftrafte 122
6 Jimmer, Badesimmer etc., Ofenbetsung, 1. Stock
Girichttrafte 124
4 Jimmer und swei mit der Bohnung verbundene Manfarden,
Badesimmer, Ofenbeisung, 8. St.
Bangeichäft Bilbelm Stober, Kbe.,
Rüppurrer Strafte 13. Telephon 87.

Stag.=Såg., auch für Arst vo. Vür rectanet, zu vermieren. Näheres Kriegsftr. 39. II, Kanlsruhe. (926 Neu hergerichtete

6 3immer-Wohnung nit Bad, in der Kauferkraße, Nähe Danvipolt, Südjette, auch für Büro ob. Praris geeignet, auf 1. 5. au vermieren, Räheres durch die danse verwaltung deh, Kbe., Karlitr. 29a.

Rentnerin

23.=Bohnung mit kinde und Bad, sowie eine 13.=Bohnung

Gut möhl. 3im. mi bermieken, Kbe., kfauprechifit. 12, pt. (9283)

Möbl Zimmer
mit bel. Eingang, auf 1. Mat zu verm, Karlsrube, Sofiens fit. 34, part. (9289)

Möbliertes (9315)

Wössiertes (19315)
Baltonzimmer
mit 2 Betten (ebtl. 1)
zu vermiet. Kiefer,
Kbe., Lessingstr. 45.
ist eine geräumige,
gut ausgestattete

Möbl. Zimmer
bef. Eingang, sofort de A zimmer
4 3 immer
4 3 immer
2 1 2 11 3 imm.=
2 12 13 3 imm.=
2 13 13 imm.=
2 13 13 imm.=
2 14 13 13 imm.=
2 14 13 13 imm.=
2 15 13 imm.=
2 15 13 imm.=
2 15 15 15 immer
3 15 15 immer
3 15 15 immer
3 15 imme

Boethestr. 31, 1. St. (9857)

Möbl. Bimmer 2 gimmerwohnung

3immer

Stadtm gu taufder

Raiferstraße 201. 23.=Wohnung

2 ionn. 3imm. 33.=Wohnung auf Gemartung Karlsrube.

Die Berfteigerungs - Anordnung wurde am 19. Desember 1939 im Grundbuch vermerft.

nitte, auf 1. Juni vermieten. (20128 d. früh. zu verm. Dermann Fischer, Angebote unter 9280 Renenbirg, Schwarz-un Führ.-Berl. Abe, wald, Teleson 498. 2 3im. Bohnung Rleinanzeigen

..Führer" ingeb. unt. 9301 an aroken Eriola!

6 3immer-Wohnung in Zweifamilienbans, Saltestelle Ris-dard-Baguer-Err., mit reichl. Zube-bör, weuwerelich eingerichtet, wegen bor, weuserblich eingerichtet, wegen Berfetzing iofort oder ipater zu ver miet. Rab, u. Telefon 532 Karlar.

Mietgesüche

Gut möbl. 3im. goar, w. berufst.

Jum 15. 5. 40

mieten gesucht.

gebote mit Preis bis 40 RM.,

gebote nuter 9318

eten unter 9318

Shabungswert mit Bubehör: 91 708.— RM. Rarlsrube, ben 15. April 1940.

Commer-**D**prossen

Al. Maniarde 4-53.-Bohn. 3 3immer Bohnung

3½-4 3.=Wohnung möglichst mit Bad, in Karlsr, auf

5-6 3im. Wohnung Bad, Manfarde, mit Zentrals oder Chagenheisa. 2. od. 3. Stock. Wohn-loge Betifnadt, jucht ruhig, Ebergar, bis 140 ABR. Angebote under 9317 an den Führer-Berlag Karlsruhe.

Versteigerungen.

Karlsruhe

Zwangsverfteigerung. Im Zwangsweg verfteigert das

Samstag, ben 8. Juni 1940. vormittags 9 Ubr in feinen Diensträumen im Rat-baus zu Karlsrube, ölllicher Sin-gana. Immer 15 das Grundftück des verkorbenen Großicklächtereibe-libers

Josef Mers, Bürich

murde am 19. Desember 1939 im Grundbuch verwerkt.

Mechte, die aur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind ivätestens in der Verkeigerung vor der Ausforderung anm Bieten ansumelden und het Biderforund des Gläubigers glaubaht und der hat unden; sie werden sonst im geringten Gebot nicht und der der ein Recht hat, das der Verkeigerung des Grundbück oder des nach 55 3.B.G. mithatienden Aubehörs ent acaenischt, wird aufgefordert, vor Ertellung des Krundbücks der des nach 55 grundbücks der des nach 55 grundbücks der der einstellung des Arundbücks der der einstellung des Grundbücks der der Erbeignstüren, wid verstellerung der einstellung des Arundbücks der der Verfeigerten Gegenstandes. Irist. Die Rachweise über das Grundbücks einstellung des Grundbückstellung des versteigerten Gegenstandes. Irist. Die Rachweise über das Grundbückstellung einstellung für das Mecht der Verstellung des Grundbückstellung der State der Verfeigerten Gegenstandes. Irist. Die Rachweise über das Grundbückstellung einstellung fann iedermann einstehen. (29140)

Grunditiid&beidrieb: Grundbuch Rarlsrube, Band 39. Blatt 3

Lab.-Dr. 765: 11 a 07 qm Sofreite, Dirichftrage 30. Möbl Zimmer von ätt., rnb. verm auf 1. vb. 15. Wat 1940 su miet. gende ionnige 13. = Bohnung 1940 su miet. gende wiet. Witbeforgung u. Unterbaltung d. Währer Berl. Karlsr. Witbeforgung u. Unterbaltung d. Wighter Berl. Karlsr. Gefudt wird eine 100. 231M. Gefudt wird eine 100. 231M. Bris bis 35.%. An. gübrer Berlag Khe.

Gut möbl Zim. beisdar, mit separat. beisdar, mit separat. Land beise eine Güßenenkeller und Betonkeller an. 8 anaebaut; an. 8 Schätungswert ohne Aubebör: 91 000 .- RM

> Notariat Karlsruhe V als Bollitredungsgericht, Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit

Maschinenschreiben Buchführung lagos und Abondkuse

Otto Autenrieth

Karlsruhe, Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstraße, Fernsprecher 8601 Eintritt jederzeit



Ein spritziges Lustspiel voller Witz und Pointen

nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Eberhard Foerster

In den Hauptrollen:

Leny Marenbach * Hans Söhnker FRITZ ODEMAR * HILDE HILDEBRAND WALTER STEINBECK * DORIT KREYSLER

Spielleitung: Helmut Käutner - Musik: Norbert Schultze

Man sitzt zwei Stunden und man lacht: der Film ist wie »nach Maß« gemacht!

Die Presse schreibt: "Dieser Film geht ein wie ein gutes Glas Sekt!"

Ab heute Freitag in Erstaufführung!

Kulturfilm: Reis und Holz im Lande des Mikado

Die neueste Wochenschau zeigt: Dänemark und Norwegen

unter dem Schut der deutschen Wehrmacht Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr - Jugendliche nicht zugelassen

La Jana-Gedächtnis - Zyklus zeigen wir nochmals in

2 Spätvorstellungen Samstag und Sonntag



Das Schicksal eines Artisten

Ga Jana Hannes Selzer, Many Rahl Rudi Godden, Hans Söhnker Der unvergeßliche Film

aus der flimmernden Weit des Varietés Samstag num. Plätze Karten im Vorverkauf

Ettlingen Wochentags 8.00 Uhr Samstags 6.00, 8.15 Uhr Sonntags 4, 6.10, 8 20 Uhr

Ab heute bis einschl. Montag Drei Väter um Anna

llse Werner, Hans Stüwe, Th. Danegger, Beppo Brehm u. a.

Dienstag bis Donnerstag Die kluge Schwiegermutter Zigeunermelodien zärtlich und wild, sehnsüchtig und feurig, die berauschen, betören —

Pusztaromantik wirpelnder Csardas und sube

Husarenliebe vom heiteren Geplänkel bis zur stürmischen Werbung voller Glut und Glück — Weltstadtzauber

elegantes Leben in der alten, stolzen Donaustadt Budapest, Tanz in der "Wunderbar" das alles umfängt und

beglückt



Marika Rökk Paul Kemp, Hans Stüwe, Ursula Grabley

Joi - das ist ein Film. den man sich ansehen muß!

Wir zeigen ihn in 2 Spätvorstellungen

Samstag und Sonntag abends 23 Uhr

Aontag, 22. April,

20 Uhr pünktlich

Saal d. Karlsruher

Lebensvers., Eing. Südl. Hilda-Prom.

Dichterstunde

iedrich Franz von Unruh: Die Keimkehr Sprecher: Friedrich Prüter Eintritt: RM. 1., Studenten, Schüler, Kleinrentn. RM. - 20, Volksbildungs-werk RM. - 60, Scheffel-Bund frei.

Tiermarkt

Ruh an bertf. Mu a. Rh. A. Rastatt. Haus 255 (9134)

Mutter. idiwein

Alberächtig, zu verk. Knielingen, Saarlandstr. 13. Entlaufen

ihe) Drahthaar weiß, am Kop n, rotes Hals tel. Karlsruhe 3646

Entlaufen Wolfshund Fuchs, Rarlsruhe, Beffingftr. 56. (28981 Drahth.-For

zugelaufen Laubiröiche

Wellenfittig

Erstaufführung

Großes Haus

3mei im Bufd Buftfp. b. 3bers

Lobengrin Op. v. Wagner

Die Räuber von Schiner

Der Better aus Dingsba

Die drei Eisbaren

Buftfpiel von Bitus

Freitag, 19. April. 20—23 Uhr.

Samstag, 20. April. 19.30-24 U.

1. Borft. bes Bolfst .- Borft .- Ring

Sonntag, 21. April. Nachmittags. 14.30—18.00 Uhr

enbs 20,00-22,45 Ubr

Kleines Theater

(in ber Eintracht)

Samstag, 20. April. 20-22.45 U

Sonntag. 21. April. 20—22.45 U

2 Sonder-Vorstellungen

In Neuaufführung

channes Heesters Maria von Tasnady Gusti Welf. Paul Kemp

m Vorprogramm: Das Lauffeuer In der neuesten Tobis-Wochenschau 3ilder von Dänemark u. Norwegen

Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr

lugendliche nicht zugelassen!

Michelangelo

Samstag nachmittag 2.15 Uhr Sonntag vormittag 11.00 Uhr Einer der interessantesten Afrika-Expeditions-Filme die je gezeigt wurden:



wie es wirklich ist von der Tonkamera infeinengeheimften Winkeln belauscht!

Der Film gibt Einblicke in den Urwald, wie ihn kein Weißer je gesehen hat. Er zeigt Zehntausende von Zebras, Gnus, Antilopen, Löwen u. Giraffen — Krokodile und Flußpferde an den Ufern der Seen — Riesenherden von Elefanten im Busch — Kriegstänze der schwarzen Bewohner

Spannende und erregende Kämpfe mit Nashörnern und Jagdleoparden

Er zeigt das Leben primitiven Zwergvölker Afrikas, der Pygmäen Der Höhepunkt:

Eine Herde Pavlane im erbitterien Kampf gegen eine feindliche Affenherde Jugendliche haben Zutritt

Badisches Staatstheater

Mai-Testspiele 1940

Die Meistersinger von Nürnberg

von Richard Wagner Güste: Annelies Kupper, Staatsop. Hamburg — Evchen, Kammers. Josef Herrmann, Staatsop. Dresden — Hans Sachs; Kammers. Alf. Rauch, Staatsth. Kassel-Berlin — Stolzing

Freitag, 18. Mal, 20.00 Uhr: Die Hochzeit des Figaro

von Wolfgang A. Mozart ners. Willi Domgraf-Faßbender, Staatsop. Berlin

Sonntag, 12, Mal, 17.00 Uhre Der Rosenkavalier von Richard Straus Gäste: Kammers. Erna Schlüter, Hamburg-Düsseldorf Marschallin, Else Schulz, Staatsoper Wien — Oktavian

Mittwoch, 15. Mal, 19.30 Uhr: Aida von Giuseppe Verdi
Gäste: Annelies Kupper, Staatsop. Hamburg — Aider Kammers. Helge Roswaenge, Staatsop. Berlin — Radames

g. 17. Mai, 20.00 Uhr Katarina von Arthur Kusterer Gastdirigent: Der Komponist Prof. Arthur Kusterer, Berlin

Mittwoch, 22. Mai, 20.00 Uhr:

Der Sommernachtstraum von William Shakespeare

Gastdirigent: Der Komponist Carl Orff

Samstag, 25. Mai, 20.00 Uhr:

Tanzabend

Pimpione oder Der genarrte Freier, Musik v. Mozart, Bergfee, ein slawisches Märchen, Musik v. Zoltán Kodály; Don Juan, Musik v. Gluck

Freitag, 51. Mai, 20.00 Uhr:
Der Thron zwischen Erdteilen In Anwesenheit des Dichters

Sonntag, 9. Juni, 19.30 Uhr: Die ungarische Hochzeit Cperette von Nico Dostal

Gastdirigent: Der Komponist Nico Dostal, Berlin

Gastregisseur: Der Librettist Hermann Hermecke, Berlin

____ Aenderungen vorbehalten ---Festspiel-Miete

für alle 9 Vorstellungen zu besond. günstig. Bedingungen
1. Rang und 1. Sperrsitz RM. 39.20
2. Sperrsitz RM. 34.40
5. Sperrsitz L. 2. Rang Mitte RM. 30.60
1. Rang Seite RM. 21.—
3. Rang Mitte RM. 17.30
5. Rang Seite RM. 9.80

Ausgabe für die Festspiel-Miete:

3. Sperrsitz, 2. Rang und 3. Rang:
 Sonntag, 21. April und Montag, 22. April
1. Rang, 1. und 2. Sperrsitz:
 Dienstag, 23. April und Mittwoch, 24. April
 ab Donnerstag, 25. April für alle Platzgruppen

Einzelkarten: zu Tagespreisen im üblichen Vorverkauf
 (für "Die Meistersinger" ab Mittwoch, 1. Mai) Platzsicherungskarten und Geschenkhefte ungültig

Staatstheater

KLEINES THEATER

In der Eintracht

Samstag, 20. April und



Ueberall in Deutschland Bomben-Lustspiel-Erfolg!

Der Film vom Einsatz unserer Luftwaffe in Polen!

In wenigen Worten zusammengefaßt: Ein Film der Tatsachen der Anteil der Luftwaffe an dem Blitzsieg über Polen!

Der interessanteste Bericht der Gegenwart -



Erschüfterf und mit verhaltenem Atem erleben wir hier die Eroberung des polnischen Luftraumes durch unsere unwiderstehliche Luftwaffe, ihr Eingreifen in die Vernichtungskämpfe des polnischen Heeres bei Kumo und im Bzurabogen und die Tragödie der Niederkämpfung Warschaus durch unsere Kampflieger. - Wahrheit und Wirklichkeit der Geschehnisse dieses Filmberichtes, der durch den todesmutigen Einsatz deutscher Kameramänner entstand, ergreifen stärker als jede noch so wirkungsvolle Gestaltung der Phantasie.

hergestellt im Auftrage des Luftfahrt-Ministeriums

Im Vorprogramm: Kulturfilm "Gau Oberdonau" u. Ufa-Wochenschau. Täglich 4.00, 6.00, 8.30; So. ab 2.00 Uhr. Jugend in der 1. Vorst. zugel.

fieute 20.30 Uhr im Capitol: Fest-Aufführung





Ein volkstümliches und

packendes Filmwerk:

Sabe mein Geichäft wieder in

vollem Umfang aufgenommen.



Verschiedene

kleine Anzeigen Wer nimmt Beiladuna mit von Heilbro nach Karlsrube.

Der ewige Quell Aleinanzeigen mit Eugen Klöpfer, Lila Carstens u.a. find eriolgreich

Verloren Armband

Verloren

Rohlenhandlung Franz Laible Tel. 5624 Rhe., Scheffelftr. 24

Berloren auti- Freitag, d. 5. 4. 40, wurde, vermutlich im ehrl. Ufa, eine Brille in die Ferne mit rotem es a. Reiftverschlußetni verloren. Brillenpuber m. arlar, Aufschrift Freiburg, Gute Belohng, Evtl. (9282 Rachricht telefon, Rr. 344 Amt Durlach.

Haarfärben einwandfrei bei EMIL KLAR

Höchste Auszeichnung Durchgenend geöffnet von 8 bis 18 Uhr 64798

KARLSRUHE
Kaiserstr.186, Telefon 3272 Will'st bei mir haben das Glück ganz groß,

Kaufe jetzt ein "Punktfreies" Klassenios Ziehung: 26. April



Die wundervolle Filmschöpfung! Zahra Leander — Marika Rökk in Es war eine rauschende Ballnacht Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Spar- und Vorschußverein Neureut Id.

General=Versammlung

findet am Sonntag, den 28. Avril 1940, nachmittag 1/13 Uhr im Rafbaussaal statt, wozu wir unsere Mitalieder mit der Bitte um sahlreiches Gricheinen einladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1939
2. Bericht des Anflichtsrafs über die Prüfung der Jahresrechnung.
3. Bericht über die vom Berbandsrevisor vorgenommene gesetliche Revision, und Erklärung des Auflichtsrafs.
4. Genehmigung der Bilanz nehst Gewinns und Verluftrechnung und Entlattung des Verschutzendes und Auflichtsrafs.
5. Beichluftaffung über die Berwendung des Reingewinns.

5. Beichlußfaffung über die Verwendung des verwegewinns.
6. Nenderung der Namensbezeichnung von Svarund Verfäußverein in Bolfsbank.
7. Wahl eines Vorstandsmitgliedes. (Es scheidet aus Kontrolleur I. Weitner).
7. Bahl in den Auflücksrat. Es scheiden aus die Verren Max Glwisch. Idolf Tit und Bilhelm Baumann. Erfterer ist wieder wählbar.
7. (Venehmigung des Anstellungsvertrages des Geschäftsführers Bilhelm Baumann.
8. Die Gewinns und Verlusvechnung sowie der Geschäftsbericht liegen von beute an mährend acht Tagen im Geschäftsblock zur Einsicht auf. (28481)

Reurent, Baden den 19. April 1940. Der Boritand: Ragel Baumann Meinser.